

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 131.

Sonnabend, den 9. Juni

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Gr. Zwingerstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M., durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (vom 1. Juli ab 2,50 M.) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

### Amtlicher Teil.

Dresden, 9. Juni. Se. Majestät der König sind heute früh 2 Uhr 13 Min. von Binz nach Dresden zurückgekehrt.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 9. Juni. Se. Majestät der König traf heute vormittag von Wachwitz zu Pferde im Residenzschloß ein und empfing hier die Herren Staatsminister, sowie die Departementschefs der Königl. Hofstaaten und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen. Nachmittags lehrte Se. Majestät wieder nach Villa Wachwitz zurück.

Nächsten Montag wird Se. Majestät der König einer vom Offizierskorps des 1. Husarenregiments „König Albert“ Nr. 18 veranstalteten Festlichkeit in Großenhain beiwohnen und hierzu in den Nachmittagsstunden dorthin abfahren.

Diesem Feste wird auch Se. Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha beiwohnen. Höchstwahrscheinlich trifft zu diesem Zwecke nächsten Montag vormittags in Dresden ein und begibt sich nachmittags mit Se. Majestät dem Könige dahin.

Anläßlich des 70. Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Königs Georg als Chef des 7. Infanterieregiments „König Georg“ Nr. 106 legte der Kommandeur dieses Regiments Oberst Pfeil im Namen des Offizierskorps heute vormittag auf dem Sarge des hochseligen Regimentschefs in der Königl. Familiengruft der katholischen Hofkirche einen Lorbeerkranz nieder.

Dresden, 8. Juni. Der Kaiser und Königl. Österreichisch-Ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Hr. v. Braun hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Während der Dauer seiner Abwesenheit wird der Legationssekretär Hr. v. Lederer-Trattinnern die Geschäfte der Kaiserl. und Königl. Gesandtschaft führen.

### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Um der Verbreitung der in Dresden wieder bemerkbaren Blutlaus wirksam entgegenzutreten, hat der Rat der Stadt die anderweitige Untersuchung der Obstbäume durch Sachverständige unter Beteiligung von Aufsichtsbekanntem angeordnet und fordert unter Hinweis auf das obwaltende volkswirtschaftliche Interesse alle Besitzer von Apfelbäumen auf, nicht nur diese Untersuchung unweigerlich geschehen zu lassen und die Beamten dabei, soweit nötig, zu unterstützen, sondern auch im Falle der Feststellung des Vorhandenseins der Schädlinge die zu deren Vernichtung erforderlichen Maßregeln sofort, spätestens aber binnen einer Woche, von der Untersuchung ab, auszuführen.

Am 11. Juni wird in Bockwitz bei Meißn eine Telegraphenbetriebs- und öffentliche Fernsprechkette in Wirksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt, die im Telegrafennetz die Bezeichnung „Bockwitz (Amtsh. Meißn)“ führen wird, ist zugleich Unfallsstelle.

### Deutsches Reich.

#### Das neue Militärpensionsgesetz.

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Der in Nr. 127 des „Dresdner Journals“ abgedruckte Aufsatz der „Königlichen Zeitung“ über das neue Militärpensionsgesetz stellt als zweifelhaft hin, ob der Klasse der Regiments- und Brigadecommandeure, die vor dem 1. April 1905 pensioniert worden und Kriegsteilnehmer sind, „wegen der Steigerung um nur 1/100 über das 30. Dienstjahr hinaus auch die 500 M. als Vergütung für die Vurschen zu dem ehemaligen Dienstlohn hinzugerechnet werden sollen.“ § 41 Ziffer 2 des Gesetzes läßt hierüber gar keinen Zweifel zu. Hiernach sind die Pensionsgebührende diejenigen Offiziere, die Kriegsteilnehmer im Sinne des Gesetzes sind, nach den Vorschriften dieses Gesetzes unter Zugrundelegung des vor dem Ausscheiden bezogenen und nach den bisherigen Gesetzen anzurechnenden pensionsfähigen Dienstlohnemessung festzustellen. Da nach den bisherigen Gesetzen die Vurschenvergütung nur für die Offiziere vom Hauptmann einschließlich abwärts als pensionsfähiges Dienstlohnemessung angerechnet wurde, so kann sie auch künftig jenen Regiments- und Brigadecommandeuren nicht angerechnet werden, soweit nicht das Gesetz ausdrücklich etwas anderes bestimmt. Das geschieht in § 41 Ziffer 1, wonach die Pensionsgebührende der seit dem 1. April 1905 aus dem aktiven Militärdienste ausgeschiedenen Offiziere nach den Vorschriften des neuen Gesetzes schließlich festzustellen sind, also auch unter Hinzurechnung der Vurschenvergütung zum

pensionsfähigen Dienstlohnemessung für die seit dem 1. April 1905 ausgeschiedenen Regiments- und Brigadecommandeure, gleichviel ob sie Kriegsteilnehmer sind oder nicht. In der Reichstagskommission ist es als unbillig anerkannt worden, die infolge der Verzögerung des Reichstags im Jahre 1905 eingetretene Verzögerung in der Verabschiedung des Gesetzes die seither verabschiedeten Offiziere büßen zu lassen. Hierin liegt der Unterschied in der Behandlung der vor dem 1. April 1905 und der nachher bis zum Inkrafttreten des Gesetzes verabschiedeten Offiziere.

#### Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

(B. Z. B.) Königsberg, 8. Juni. Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute vormittag durch den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg mit einer Ansprache eröffnet, in der er u. a. ausführte, die jüngsten Beschlüsse des Reichstags hätten leider gezeigt, daß die Mehrzahl der Reichstagsmitglieder noch nicht von der unabwendbaren Notwendigkeit der Kolonien für Deutschland durchdrungen sei. Diese Beschlüsse hätten die geeigneten Mittel für die wirtschaftliche Entwicklung von Deutsch-Südwestafrika versagt, Ausgaben, die nur verbendes Kapital dargeboten haben würden, indem sie schon nach kurzer Zeit reiche Früchte getragen hätten. Pflicht der Kolonialgesellschaft sei es, den Mut nicht sinken zu lassen und mit verdoppelter Kraft einzutreten für die Landbesiedlung in Südwestafrika und für die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonie. Es sei die heilige Pflicht der Kolonialgesellschaft, nachdrücklich dafür zu sorgen, daß ihre Auffassung über den Wert der Kolonien Gemeingut des deutschen Volkes werde. Eines der besten Mittel dazu sei die Einwirkung auf die heranwachsende Jugend. Die Rede des Herzogs wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Hauptversammlung ermächtigte ihren Vorsitzenden, dem Großherzog von Baden anläßlich seines 80. Geburtstages die Glückwünsche der Gesellschaft zu überbringen. Sodann wurde einstimmig und ohne Diskussion folgender Antrag der Abteilung Lübeck und des niederdeutschen-norddeutschen Bauverbands angenommen:

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft spricht unter dem Ausdruck lebhaftester Bewunderung über die Ablehnung der Regierungsvorlagen durch den Reichstag, betreffend: 1. Entschädigung der durch den Krieg geschädigten Ansiedler, 2. Eisenbahnen-Kolonial-Keimmannschaft, 3. Errichtung eines selbständigen Kolonialamts, die zuverfügen sind, daß diesen berechtigten und dringenden Forderungen baldigst Geltung verschafft werde.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen, denen auch Oberpräsident v. Nolke beiwohnte, rief ein Antrag der Abteilung Darmstadt, den Reichsanwalt zu ersuchen, der Frage der Deportation von Strafgefangenen nach geeigneten Punkten der Kolonien näherzutreten, eine lebhaft erörterte Debatte hervor, in der die meisten Redner einen ablehnenden Standpunkt vertraten. Schließlich wurde der Antrag, da die Frage noch nicht genügend geklärt erscheint, vorläufig zurückgezogen. Ebenso wurden zwei von Ludwig Deuß-Hamburg eingebrachte, von 221 Mitgliedern unterstützte Anträge betreffend die Handelsfreiheit im Kongostaate zurückgezogen. Zur einstimmigen Annahme gelangte nach lebhafter Bestätigung durch Herzog Johann Albrecht ein Antrag Dessau, den Angehörigen der Schutztruppe in Südwestafrika und Ostafrika den Dank der Kolonialgesellschaft zu übermitteln. Nachdem aus der Mitte der Versammlung dem Herzog Johann Albrecht Dank für die Leitung der Geschäfte ausgesprochen und ein dreifaches Hoch auf ihn ausgebracht worden war, schloß der Herzog die Versammlung. — Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Worms bestimmt.

Gleich nach Eröffnung der Sitzung war an Se. Majestät der Kaiser ein Fuldigungstelegramm mit dem Gelöbniß treuer Gefolgshaft abgehandelt worden, auf welches alsbald folgende Antwort einlief:

Mit Meinem Dank für die telegraphische Fuldigung entbiete Ich der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft Meinen Kaiserlichen Gruß. Den Arbeiten der Gesellschaft zur friedlichen Entwicklung unserer Kolonien wünsche Ich guten Erfolg; sie werden Meiner geneigten Fürsorge stets sicher sein.

Wilhelm I. R.

Nach Verlesung des Telegramms brachte Herzog Johann Albrecht ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hurra auf den Kaiser aus.

(B. Z. B.) Königsberg i. Pr., 9. Juni. Gestern abend fand im Tiergarten ein Festmahl der Hauptversammlung der Kolonialgesellschaft statt. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg hielt eine Ansprache, in der er auf den in allen Verhandlungen zutage getretenen Geist der Einmütigkeit hinwies und mit einem dreifachen Hurra auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Oberregierungsrat Dr. Falobi brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten, den Ausschuß und den Vorstand der Kolonialgesellschaft, Konteradmiral J. D. Strauch ein Hoch auf die Abteilung Königsberg und den ostpreussischen Bauverband aus.

\* Die am 8. Juni in Berlin ausgegebene Nummer 30 des Reichsgesetzblatts enthält das Gesetz vom 31. Mai 1906 über die Pensionierung der Offiziere einschließlich Sanitäts-

offiziere des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Schutztruppen, sowie das Gesetz vom 31. Mai 1906 über die Versorgung der Personen der Unterlassen des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Schutztruppen.

### Kolonialpolitisches.

Gouverneur Hr. v. Rechenberg, der vor einigen Tagen in Berlin eingetroffen ist, wird, wie die „Zgl. Nsch.“ erfährt, nicht vor Anfang August die Ausreise nach Ostafrika antreten. Die ihm bis dahin verbleibende Zeit benutzt Hr. v. Rechenberg zu seiner Orientierung im Kolonialamt über die Verhältnisse in seinem neuen Wirkungskreis. Sein Vorgänger Graf Goetzen, der noch in Meran weilt, wird demnächst nach dem Weihen Hirsch bei Dresden übersiedeln, und dort Belegenheit haben, mit dem neuen Gouverneur eingehende Rücksprache zu nehmen.

### Ausland.

#### Drachnachrichten.

Ministerpräsident Hr. v. Beck und das österreichische Herrenhaus.

(B. Z. B.) Wien, 8. Juni. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses erbat Ministerpräsident Hr. v. Beck das Wohlwollen des Hauses für die Regierung, welche die hervorragendsten Vertreter der großen Parteien und Nationen in sich vereinige und dadurch in sich die Würdigen des Bestandes berge. Sie bilde eigentlich eine kleine Ausgleichskonferenz in Permanenz und sei daher geeignet, das nationale Friedenswerk zu fördern. Er, der Ministerpräsident, glaube mit dem Hause darin einig zu sein, daß die Wahlreform nicht auf halbem Wege stehen bleiben dürfe, sondern zu Ende geführt werden müsse. Die Befürchtung, daß der Ausgleich der politischen Rechte zur Herrschaft des Kapitalismus führe, sei unbegründet. In anderen Staaten seien die Parlamente durch das allgemeine Stimmrecht nicht radikalisiert, sondern die Radikalen seien parlamentarisiert worden. Nur auf der innigen Verbindung zwischen Regierung und Parlament erwüchse die Frucht, deren das Land dringend benötige, um an all das heranzutreten, was keinen Aufschub leide. Dazu gehöre vor allem die Regelung des Verhältnisses zu Ungarn. Der Ministerpräsident verwies auf seine gestern darüber im Abgeordnetenhaus abgegebene Erklärung und führte sodann aus: Die ungarische Auffassung von dem selbständigen ungarischen Zolltarif steht nicht im Einklang mit der im Gesetz vom Jahre 1899 vereinbarten Regiprozität (Beifall). Die Votierung des ungarischen Zolltarifs mit Wirksamkeit vor Ende des Jahres 1907 wäre unzweifelhaft eine Verletzung dieses Gesetzes und der Regiprozität (Beifall). Die von Ungarn geäußerte Meinung, daß keine Zollgemeinschaft mehr bestehe, scheint mir nicht richtig angebracht zu sein. Es bestünde hiernach keine Zollgemeinschaft mehr im Sinne eines gemeinschaftlichen Zollgebiets, wohl aber eine Gemeinschaft der Zölle, d. h. der Zolleinnahmen. (Heiterkeit, sehr richtig.) Auch letzteres ist bis Ende 1907 gesetzlich aufrecht zu erhalten. Aus den bisherigen Erfahrungen geht unzweifelhaft hervor, daß der bisherige Zustand der perennierenden Ausgleichskrisen mit allen traurigen Folgeerscheinungen nicht mehr aufrecht zu erhalten ist. (Zustimmung.) Es ist allgemeine Überzeugung, daß es im beiderseitigen Interesse unerlässlich sei, eine völlig klare Situation zu schaffen. (Lebhafte Zustimmung.) Gewiß ist bei beiderseitigem guten Willen und bei rückhaltloser Offenheit die Möglichkeit zu einer allen Teilen besser zusagenden Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu erlangen, nur muß ein organisierter Friede geschaffen werden, ein unzweideutiges pactum, dessen Inhalt und Sinn allen Interpretationen der Parteien entzogen wäre. Die Zwangslagen müssen für immer ein Ende haben. (Lebhafte Beifall.) Der Ministerpräsident schloß mit folgenden Worten: Das Herrenhaus wird gewiß mit Befriedigung wahrnehmen, daß dieses Kabinett eine Gewähr für die nationale Rechtssphäre aller Völker bedeutet. Aus den Repräsentanten der großen Völker Österreichs gebildet, kann die neue Regierung nur jene Ziele verfolgen, die auf den gesamtösterreichischen Pfaden erreichbar sind. Darin liegt für die Regierung die Gewähr, daß sie mit den Intentionen des Herrenhauses in Übereinstimmung bleiben wird. (Langanhaltender Beifall.)

#### Zur Lage in Österreich.

(B. Z. B.) Wien, 8. Juni. In der heutigen Sitzung des Wahlreform-Ausschusses erklärte Ministerpräsident Hr. v. Beck, es könne der Regierung nicht zugemutet werden, die vorliegenden Vorlagen abzuändern oder mit neuen Vorschlägen hervorzutreten, weil das einer Verzögerung gleichläme. Der Ausschuß sollte sofort in die beschlossene Spezialdebatte eintreten. Die Regierung werde Abänderungsvorschläge nicht hindernd entgegenzutreten, wenn diese geeignet erschienen, eine Verständigung zwischen den Parteien zu ermöglichen. Die Regierung werde alles tun, um das Reformwerk mit Entschiedenheit einem gezielten Ende zuzuführen. Nach längerer Debatte beschloß der Ausschuß, zunächst die Wahlkreiseinteilung nach einzelnen

Kronländern in Beratung zu ziehen und mit dem Kronlande Böhmen zu beginnen. Die nächste Sitzung ist auf Dienstag anberaumt worden.

**Zu den österreichisch-serbischen Handelsvertragsverhandlungen.**

(Berl. Tzbl.) Belgrad, 8. Juni. Die eben erfolgte Ankunft des Wiener serbischen Gesandten Buisch steht im Zusammenhang mit den Handelsvertragsverhandlungen mit Österreich. Buisch soll mit dem neuen Ministerpräsidenten Besprechungen über die Verhandlungen der Delegierten der österreichischen Regierung war und infolgedessen die Angelegenheit gründlich kennt, Fühlung genommen haben, und auf Grund seines Berichtes wird die serbische Regierung die endgültige Antwort auf die österreichische Forderung abgeben, die Buisch gleich nach Wien mitnehmen dürfte. In der serbischen Regierung hofft man, daß habe in der Vertragsfrage eine günstigere Auffassung Serbien gegenüber, und glaubt deshalb, die neue Antwort werde in Wien befriedigen.

**Zur Lage in Ungarn.**

(W. T. Z.) Budapest, 8. Juni. Die ungarische Delegation wählte zu ihrem Präsidenten den Fürsten Nikolaus Esterházy, zum Vizepräsidenten den Grafen Theodor Batthyány.

**Von der französischen Deputiertenkammer.**

(W. T. Z.) Paris, 8. Juni. Brissot wurde in der heutigen Sitzung mit 382 von 428 abgegebenen Stimmen endgültig zum Präsidenten der Deputiertenkammer gewählt; zu Vizepräsidenten wurden die Abgeordneten Berthelet, Rabier, Cailaux und Cruppi gewählt.

**Demonstrationen für den ehemaligen italienischen Minister Rasi.**

Wie bekannt ist, hatte der ehemalige Minister Rasi, der wegen begangener Straftaten vor die Geschworenen verwiesen worden war, an das Kassationsgericht wegen angeblicher Inkompetenz der gewöhnlichen Gerichte appelliert. Der Kassationshof verhandelte drei Tage lang über die Berechtigung der Berufung. Der Staatsanwalt verteidigte die Ansicht, daß die Berufung angenommen werden müsse, da Rasi vor den Senat als höchsten Gerichtshof gehörte. Das Urteil lautete aber auf Verwerfung der Berufung, da Rasi flüchtig gewesen sei. Die Verwerfung des Rekurses hat in Sizilien, dem Wahlkreise Rasis, Unruhen zur Folge, über die folgendes berichtet wird:

(Berl. Tzbl.) Rom, 8. Juni. In ganz Sizilien rief die Ablehnung der Berufung Rasis tiefe Erregung hervor. Der Wahlkreis Rasis schloß zum Widerstand alle Paläste, Häuser und Geschäfte. Die Gasseleuchtung ist eingestellt worden. Eine ungeheure Menge zog unter Abklingung von Garibaldi Liedern und einer neugebildeten Rasihymne zum Rathaus, wo der Bürgermeister und mehrere Stadträte Ansprachen hielten, welche die Verdienste des flüchtigen Ministers feierten. Der Gemeinderat beschloß, in corpore zurückzutreten. Alle sizilianischen Blätter verurteilten in flammenden Worten die Entscheidung des Kassationshofes.

**Zur spanischen Kabinettskrise.**

(Berl. Tzbl.) Madrid, 8. Juni. Eine Äußerung des Königs zu dem mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragten bisherigen Ministerpräsidenten Moret, er habe die Liberalen zur Regierung berufen, damit sie ihr ganzes Programm entwickeln, eine Bombe mehr oder weniger mache ihn in seinem Entschlusse nicht wankend, findet eine sehr beifällige Aufnahme in allen liberalen Kreisen. Das Goldaufgeld ging sofort zurück. Moret hofft, morgen die neue Ministerliste dem König unterbreiten zu können. Aber die Neuwahlen ist noch nichts Endgültiges bestimmt, doch werden sie wahrscheinlich im September stattfinden.

**Zur Charakteristik des Madrider Bombenwerfers.**

(W. T. Z.) Paris, 9. Juni. Dem „Matin“ wird aus Sidi el Abbas (Algerien) berichtet, daß Mateo Morales im Sommer vorigen Jahres kurz nach dem Bombenanschlag in der Rue Royale unter dem Namen „Cimeno“ sich für die Fremdenlegation anwerben ließ; gegen Ende vorigen Jahres sei er jedoch wieder desertiert.

**Zur Krönung des Königs von Norwegen.**

(W. T. Z.) Kristiania, 8. Juni. „Morgensbladet“ hat im Ministerium des Äußeren erfahren, die schwedische Regierung habe mitgeteilt, daß Schweden bei der Krönung des Königs Haakon nicht vertreten sein werde, daß dies aber nicht als ein politischer Schritt aufgefaßt und das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Reichen dadurch nicht getrübt werden dürfe. Die Bestimmung, daß Schweden bei der Krönung nicht vertreten lasse, sei, wie das Blatt hinzufügt, von König Oskar getroffen worden, dem sein persönliches Gefühl nicht gestatte, sich bei einer Krönung vertreten zu lassen, die in derselben Straße und mit derselben Krone vorgenommen wird, mit der er selbst vor 34 Jahren gekrönt wurde.

**Von der russischen Duma.**

(W. T. Z.) St. Petersburg, 8. Juni. Die im Amtsblatt veröffentlichten Antworten des Ministeriums auf die Interpellationen der Duma betreffend die Abschaffung der Todesstrafe gaben Veranlassung, die Debatte über die Agrarfrage von der Tagesordnung der heutigen Sitzung zunächst abzusetzen. Zahlreiche Abgeordnete, insbesondere solche der Arbeiterpartei, hielten heftige Reden gegen das Ministerium; einer von ihnen, Klabin, erklärte, daß die Duma und das Ministerium zwei Feinde seien, von denen einer sterben müsse. Der Präsident rief Klabin wegen dieser Äußerung zur Ordnung. Andere Redner von derselben Partei verlangten die Einberufung einer konstituierenden Versammlung. Zwischen den gemäßigten und radikalen Parteien entspann sich ein heftiger Rebellkampf. Roditschew und Lednigitz wiesen darauf hin, daß es unbedingt notwendig sei, den konstitutionellen Weg einzuschlagen; andernfalls würde der Monarch selbst von der Revolution weggerissen werden. Nachdem eine große Zahl von Rednern gesprochen hatte, nahm die Duma eine Tagesordnung Naboloff an, in der ausgesprochen wird, daß, da das ganze Volk die Abschaffung der Todesstrafe wünsche, zukünftige Hinrichtungen nicht Akte der Rechtspflege, sondern gewöhnliche Morde sein würden. Die Gruppe der Arbeiter beantragte, eine Kommission zu wählen behufs Errichtung von Ortsausschüssen auf Grundlage des allgemeinen Wahlrechts im ganzen Lande, um die Agrarfrage schneller zur Lösung zu bringen. Zahlreiche Mitglieder der konstitutionell-demokratischen Partei suchten die Unmöglichkeit der Verwirklichung dieses Planes darzutun. Der Führer der Gruppe der Arbeiter, Klabin, legte dar, daß die agrarischen Ortsausschüsse den Zweck haben sollen, Tausende von kleinen Dumas zu schaffen als unwiderstehliche Macht gegenüber der Regierung, die niemals wagen

würde, diese zu unterdrücken. Redner schloß mit den Worten: Unser Plan hat eine wirkliche Grundlage, während die Pläne der anderen Parteien aus abstrakten Ermüdungen hervorgehen. Wenn wir hier nicht durchbringen können, dann ziehen wir unseren Antrag auf sofortige Diskussion zurück. Das Haus trat sofort in die Diskussion des Antrages der Gruppe der Arbeiter ein und beschloß Verweisung an die Agrarkommission. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

**Bestätigung des Todesurteils gegen die Mörder Nedwan Paschas.**

(Meldung des Wiener R. R. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Konstantinopel, 8. Juni. Der Kassationshof hat das gegen die Urheber der Ermordung Nedwan Paschas, Ali Schamil Pascha, Abdur Rezal und einen ihrer Verwandten, gefällte Todesurteil bestätigt.

**Vorklänge zur amerikanischen Präsidentschaftswahl von 1908.**

(Berl. Lokalanz.) New York, 8. Juni. Arkansas, Indiana, Iowa, Missouri, Ohio und South Dakota erklärten sich im demokratischen Konvent für William Jennings Bryan als Präsidentschaftskandidaten für 1908. Die New Yorker Demokratie beabsichtigt eine großartige Demonstration für Bryan bei der Rückkehr vom Auslande.

**Aus der Mandchurei.**

(Meldung des Neuterischen Bureaus.) Tokio, 8. Juni. Die bezüglich der vierten mandchurischen Eisenbahn von der Regierung erlassenen Bestimmungen beschränken die Aktienbeteiligung auf die chinesische und die japanische Regierung und deren Untertanen.

**Mannigfaltiges.**

**Dresden, 9. Juni.**

\* Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen trifft am 12. d. M. 6 Uhr 25 Min. nachmittags auf dem Hauptbahnhof in Dresden ein und nimmt im königlichen Residenzschlosse Wohnung. In Begleitung Sr. Hoheit befindet sich Oberstleutnant im königlichen Preuß. Großen Generalstab Graf v. Pfeil und Klein-Ellguth. Se. Hoheit wird in der Eigenschaft als Generalinspektor der II. Armeespektion vom 13. bis 26. Juni den größeren Truppenübungen im Bezirk des XII. Armeekorps beiwohnen und am 13. d. M. mit Sr. Majestät dem Könige nach Reithain reisen.

\* Die Jägerbataillone Nr. 12 und Nr. 13 sind am 6. d. M. zum Bataillonsergänzern mit der Eisenbahn nach dem Truppenübungsplatz Reithain befördert worden. Im Anschluß hieran erleben die genannten Truppenteile vom 15. bis 20. Juni das Brigadergänzern und kehren am letztgenannten Tage wieder mit der Eisenbahn in ihre Standorte zurück. Das 3. Infanterieregiment Nr. 102 (Rittau) trifft mit zwei Bataillonen am 9. und mit einem Bataillon am 11. Juni, von Königsbrück kommend, wo es vom 18. Mai ab Schießübungen abgehalten hat, zum Bataillonsergänzern in Dresden ein. Das Regiment wird zum größten Teile in der Kaserne des zum Regiment- und Brigadergänzern ausgerichteten Schützenregiments untergebracht und lehrt am 19. Juni mittels Eisenbahn in den Standort zurück. Das 4. Infanterieregiment Nr. 103 und das 13. Infanterieregiment Nr. 178 treffen am 13. Juli mit der Eisenbahn von Bautzen bei Ramens zum Bataillonsergänzern in Dresden ein. Beide Regimenter verlassen die Residenz am 24. Juli wieder und fahren mit der Eisenbahn nach Reithain, wo sie bis 4. August das Regiment- und Brigadergänzern abhalten. Die Reitende Abteilung des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 (Königsbrück) und das 4. Feldartillerieregiment Nr. 48 (Dresden) rücken am 15. d. M. zu den Schießübungen nach dem Truppenübungsplatz Reithain aus und kehren am 5. Juli in die Garnisonen zurück. Die I. und II. Abteilung des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 erledigen diese Schießübungen wegen der zurzeit unter dem Pferdebestande ausgebrochenen Brustseuche zu einem späteren Zeitpunkt. Die Besichtigungstage der verschiedenen Truppenteile sind folgende: 13. Juni Jägerbataillone Nr. 12 und Nr. 13, 14. Juni Schützenregiment Nr. 108, 19. Juni 3. Infanterieregiment Nr. 102 und 20. Juni 6. Infanteriebrigade Nr. 64 (Schützenregiment und beide Jägerbataillone). Se. Majestät der König wird am 13. Juni der Besichtigung der Jägerbataillone beiwohnen.

\* Der Direktor des demnächst hier eintreffenden Zirkus Sarrafsani, Hr. Hans Stöck-Sarrafsani, ist der einzige sächsische Zirkusbesitzer von Bedeutung. Er ist der Sohn eines Fabrikbesizers; ursprünglich für das Studium der Chemie bestimmt, begann er seine Artistenlaufbahn als Stallmann, wurde Vereiter, endlich Clown mit dressierten Tieren, schließlich vor fünf Jahren Besitzer eines eigenen Zentzirkus, mit dem er bisher in Deutschland und Österreich große Erfolge erzielte. Er hatte Gelegenheit, vor zahlreichen Fürstlichkeiten zu arbeiten, so z. B. vor dem Schah von Persien, der ihm den Löwen- und Sonnen-Orden verlieh, vor dem russischen Zaren, vor den Königen von Spanien und Portugal und vielen andere Monarchen. In Breslau wurde er wiederholt vom Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und seiner hohen Gemahlin durch Besuche seines Zirkus ausgezeichnet. Verschiedene Dekorationen und Orden schmückten die Brust des erst 33jährigen Direktors. Er war der erste, der im vorigen Jahre mit seinem ausblühenden jungen Unternehmen es durchsetzte, auch selbst in Berlin, inmitten der Reichshauptstadt, als Zentzirkus ein längeres Gastspiel zu geben, das von großen Erfolgen begleitet war. Hans Stöck-Sarrafsani, ist den Dresdnern noch von seinem ersten Gastspiel bekannt, wo seine Vorstellungen sowohl durch den equestrischen Teil als auch durch die Dressuren und das Spezialitätenprogramm lebhaften Beifall bei den Zuschauern fanden.

\* Zu dem Jubiläums-Sommerfest des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, das Mittwoch, den 13. Juni, im Linderhofen Bade stattfindet, hat in hochherziger Weise die Seilkellerei Busard in Niederlöbnitz ein besonderes Sektzelt zur Verfügung gestellt, in Niederlöbnitz ein besonderes Sektzelt zur Verfügung gestellt, in Niederlöbnitz ein besonderes Sektzelt zur Verfügung gestellt.

\* Von der Kunstgewerbeausstellung. Der Dirigent und Komponist Julius Einböckhofer, der Meister der modernen Pöffen- und Operiettenmusik, wird mit seinem aus etwa 40 erstklassigen Künstlern bestehenden Orchester vom 13. bis mit 16. Juni im Ausstellungspark vier Gastkonzerte ausführen. Einböckhofer ist der Komponist von „Eine tolle Nacht“, „Seine Kleine“, „Berliner Frauenwaller“, „Zuta Morgana“, „Der kleine Cohn“ und hat für seine hiesigen Konzerte hoch

interessante Programme zusammengestellt, in denen neben seinen eigenen Kompositionen nur die Namen der beliebtesten Komponisten vertreten sind. Ohne Zweifel wird der Besuch der Konzerte ein überaus reger sein, zumal die Eintrittspreise nicht erhöht werden.

\* Ein interessantes Bild über die jetzige Lage der deutschen Kamerafabrikation unter besonderer Berücksichtigung Dresdner Verhältnisse wurde der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung gelegentlich ihres Besuchs der Aktiengesellschaft für Kamerafabrikation Heinrich Ernmann in einem Vortrage des Direktors Ernmann gegeben. Die Ausführungen haben auch für weitere Kreise Interesse und wir greifen deshalb das Wesentlichste aus ihnen heraus. Die Entwicklung der photographischen Großindustrie liegt kaum zehn Jahre zurück, und Dresden kann heute als Hochburg der europäischen Kamerafabrikation angesehen werden. Nicht weniger als 6 Mill. M. Kapital sind hier in der Kamerabranche investiert, in der gesamten Dresdner photographischen Industrie, einschließlich Fabrikation von Platten, Papieren und Nebenartikeln, sogar 15 Mill. M. Gewalig ist der Aufschwung, den gerade die Kamerafabrikation in wenig Jahren genommen hat. So begann die Firma Ernmann im Jahre 1889 ihren Betrieb mit nur vier Arbeitern, während sie heute mit 1 Mill. Kapital in vier Fabriken mit einem halben Tausend Arbeitern und zahlreichen Filialen an allen bedeutenden Handelsplätzen der Welt floriert. Jedoch ist die photographische Branche auch nicht von schmerzlichen Begleitererscheinungen eines rapiden industriellen Aufschwungs verschont geblieben. Mit dem raschen Wachsen der Werke waren nicht auch gleichzeitig die geeigneten leitenden Männer zur Stelle und der Mangel an Organisation und Erfahrungen, wie auch die unumschränkte Macht nur einseitig erfahrener Fabrikleiter haben hier und da föhrend und nachteilig auf die gesamte Branche gewirkt, schließlich aber auch ihre Opfer dafür gefordert. Viel Schwierigkeiten bereitet der Kamerafabrikation auch die ununterbrochene Fülle neuer Modelle. Trotzdem heute schon Kameras von exquisiter Ausstattung und Leistungsfähigkeit geliefert werden, sind weitere Fortschritte zu erwarten und eine Stabilität der Modelle, wie etwa bei den Nähmaschinen, dürfte in absehbarer Zeit nicht eintreten. Hieran frant etwas die Rentabilität der Kamerafabrikation und es würde noch mehr der Fall sein, wenn nicht im Export zu guten Preisen ein Ausweg zustande käme. Dieses Verhältnis zum Weltmarkt bedingt auch den berechtigten Standpunkt der photographischen Industrie, die Zollgrenzen möglichst leicht zu passieren, wenn anders nicht an Stelle der Waren Menschen exportiert, d. h. die Betriebe ins Ausland verlegt werden sollen. Größere Gefahr für die deutsche photographische Industrie bietet die amerikanische Konkurrenz, besonders dadurch, daß dort die Industrie nicht aus dem Handwerk hervorgegangen ist, sondern fast ausnahmslos von Anfang an mit großem Kapital zum Großbetriebe organisiert wird. Nach Ernmanns Ansicht läßt sich dieser Gefahr aber wirksam durch begegnen, daß wir die Vorzüge beider Länder zu vereinigen suchen. Die Amerikaner haben zum großen Teile ihre theoretischen und technischen Kenntnisse an deutschen Bildungsanstalten, teils sogar auf Staatskosten, erworben und schlagen uns jetzt mit unseren eigenen Waffen. Wir müssen das Gleiche tun und recht viele unserer jungen Industriellen, sei es auf eigene, auf Korporations- oder auf Staatskosten, nach Amerika schicken, um die Ursachen der praktischen Überlegenheit an Ort und Stelle zu studieren. Eine gründliche, theoretische Bildung, Aneignung der amerikanischen Praxis, möglichst Besichtigung der Zollschranken dürfte nicht allein für die Zukunft der deutschen photographischen Industrie, wie überhaupt der gesamten deutschen Industrie, sondern auch für die ganze Zukunft des Deutschen Reiches ebenso wichtig und unerlässlich sein wie eine starke Flotte.

\* Der Vorstand des „Deutsch-Evangelischen Volks-Festspielvereins“ hielt vorgestern unter Vorsitz des Hrn. Pastors Lic. Dr. Kühn im Hotel-Hospia, Zingendorffstraße, eine Gesamtsitzung ab, zu der auf ergangene Einladung auch die Herren Hofchauspieler Paul und Walddel erschienen waren. Zunächst berichtete Hr. Geh. Oberforstrat Kühn in ausführlicher Weise über die Tätigkeit des Platenaussschusses. Für den Druck des von dem Dresdner Maler H. Nimitz gelieferten Plakatentwurfs hat nach Maßgabe des eingeleiteten Anbietersverfahrens die Dresdner Kunstanstalt „Fris“ den Zuschlag erhalten. Sodann wurde beschlossen, zur Entlastung der Vereinsleitung den zahlreichen, zum Teil noch zu bildenden Ausschüssen, bei deren jedem ein Mitglied des Gesamtvorstands den Vorsitz zu übernehmen hat, eine gewisse Selbständigkeit zu verleihen. Im weiteren berichtet der Vorsitzende über den Stand der bereits recht erträulich weit gediehenen Vorbereitungen zu den Gustav Adolf-Aufführungen. Für die Rolle der Königin Marie Eleonore ist die Königl. Preussische Hofchauspielerin Frau Arndt-Lorenz aus Berlin gewonnen worden. Auf mehrseitige Anregung hin wurde beschlossen, die sogenannte „Truppenkammer“, bei der die Auswahl der Spieler bez. die Rollenverteilung stattfinden soll, nicht erst am 18., sondern bereits am 4. Juli abzuhalten. An Darstellern in mittlerem und jugendlichen Alter ist kein Mangel, dagegen ist die Anmelddung noch zahlreicher alter Herren (möglichst schöne Charakterköpfe) dringend erwünscht. Die Betreffenden brauchen keine Sprechrollen zu übernehmen. Weitere schriftliche Anmeldungen nimmt Hr. Pastor Dr. Kühn, Lutherplatz 5, gern entgegen.

\* Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Fürstenschüler, der am 14. Juni d. J. 1/2 Uhr nachmittags im Vereinshause zu Dresden seine Hauptversammlung abhält, und an diese ein Festmahl und gefälliges Beisammensein anschließt, erhalten an diesem Tage den Bericht über das 30. Vereinsjahr 1905 und zugleich über das dritte Jahrzehnt von 1896 bis 1905. Es sei daraus hervorgehoben, daß am Jahreschlusse 1905 die Zahl der Mitglieder 1975 betrug und überhaupt bisher dem Verein 2574 Mitglieder beigetreten sind. Zurzeit gehören dem Verein 738 Grummense, 658 Afraner, 535 Portenker und 45 außerordentliche Mitglieder an. Die Zahl der Mitglieder ist von 1025 im Jahre 1895 auf 1976 im Jahre 1905, also mehr um die Hälfte gestiegen. Vorsitzender des Vereins ist noch immer der verdientvolle Oberst i. D. Königshelm in Halbensoß bei Schirgiswalde, stellvertretender Vorsitzender Schulrat Dr. Buddenfiog. Besonders Interesse wird die Mitgliederliste finden. Von den ordentlichen Mitgliedern gehörten der Landeschule Grimma nach den einzelnen Jahrgängen an: der verstorbene Geh. Finanzrat a. D. v. Sandersleben und Pfarrer a. D. Schiller aus der Aufnahmezeit 1831, 1833, noch am Leben sind Pfarrer a. D. Fühner-Dresden und Geh. Rat Coth-Dresden 1835, ferner seien erwähnt Geh. Sanitätsrat Dr. Martini, Rechtsanwält Dehme-Dresden 1842, Polizeidirektor a. D. Siebdrat 1843, Wirk. Geh. Rat Reusel, C13, Bahnhofsinspektor Schreyer-Dresden 1845 u.

Die älteste  
1831, Wi  
a. D. 183  
Der ältes  
30. Janu  
funben, n  
Berlin 18  
\* Ein  
flug läßt  
oberhalb  
die breite  
man vor  
bis an  
Sonnenu  
rund um  
Aussicht,  
Föhren de  
rings um  
richtet für  
treten der  
besonders  
Bestimmte  
hohe Sch  
Norden n  
des Elbst  
findet man  
den Alben  
Vahslau,  
Sonnengl  
dieses prä  
straße na  
wärtig a  
dort ein  
wird. In  
von wo  
Städtinne  
bestimmte  
können.  
\* 11  
gegen 11  
scher S  
Grundfar  
fragen u  
schöne,  
Halsband  
abhande  
Bahnrhe  
Fundabte  
Zimmer m  
träger in  
\* 11  
präsident  
für die  
Sitzung  
gelöst: P  
Rudolf S  
Richard  
Oberstabs  
Handelsg  
Wittenber  
direktor  
Emil Dr  
Konrad  
in Dresd  
Hebbenha  
Baulig  
Theodor  
Albert R  
Heinrich  
Emmanuel  
s. D. v.  
v. Einste  
Geh. Ari  
Otto Ber  
Louis H  
Johald  
Köthsch  
Rentier  
Rat Art  
Gerhard  
Wilhelm  
Lieferant  
\* Dr  
tag, den  
Jünger  
das Them  
\* 11  
frü 8 U  
gehalten.  
wonne.  
hochbrun  
gesprochen  
so daß n  
Temperat  
verlauf  
heitere, r  
schlag tra  
stieg tags  
Batomer  
berge: W  
gehalten.  
nole für  
nstellung:  
Etwas tä  
\* 11  
Geschw  
klärungs  
see heite  
\* 11  
Königs  
des Gro  
dieser S  
Kurator  
\* 11  
Protekt  
nachher  
arbeit d  
heutige  
veramml  
über un  
neben de  
bauern“  
Deutscher

eben seinen  
ersten Kom-  
Besuch der  
preise nicht  
Lage der  
Verständlich-  
gung für  
Befuchs der  
ernemann  
ten. Die  
und wir  
Die Ent-  
um jezo-  
weniger  
rande in-  
Industrie,  
Neben-  
den  
men hat  
schen Be-  
1 Mill.  
Arbeiter  
elaplägen  
nde auch  
iden in-  
rahen  
geeigneten  
anisation  
nur ein-  
und  
aber auch  
eistet der  
Robelle.  
ung und  
ritte zu  
bei den  
Hieran  
und es  
Sport zu  
erhältnis  
unkst der  
leicht zu  
Renschen  
werden  
sche In-  
dadurch,  
hervor-  
an mit  
Nach  
sam da-  
vere-  
eile ihre  
ildungs-  
schlagen  
Gleiche  
es auf  
America  
an Ort  
Bildung,  
eitung  
nst der  
esamten  
nt des  
wie eine  
Volls-  
s Gym-  
sch, eine  
uch die  
waren.  
hrlicher  
ür den  
hiefsten  
setzungs-  
lag er-  
ereinen  
n Aus-  
brlands  
keit zu  
er den  
orberei-  
Nohe  
e Hof-  
worden  
enannte  
eg, die  
sondern  
ittlerem  
ie An-  
schöne  
rauchen  
e An-  
gern  
rsten-  
tags im  
st, und  
schleigt,  
insjahr  
96 bis  
schlusse  
schaupt  
Burszeit  
5 Por-  
hl der  
Jahre  
er des  
königs-  
Vore-  
e wird  
Rit-  
n ein-  
a. D.  
nahme-  
gneren  
eren  
e. Geh.  
1845 ic.

Die ältesten Afrikaner sind: Pfarrer a. D. Keil in Hirschfeld 1831, Wirkl. Geh. Rat Frhr. v. Könnich, Erz. Oberhofmarschall a. D. 1833, Schulrat Dietrich, Seminardirektor a. D. 1837 etc. Der älteste Portenser, Pfarrer a. D. Wichmann ist am 30. Januar d. J. gestorben, er hatte 1830 Aufnahme gefunden, nunmehr steht an der Spitze Geh. Sanitätsrat Dr. Körte-Berlin 1831.

Einem überaus leichten und doch äußerst lohnenden Ausflug bildet bei klarem Wetter ein Besuch der Bismarcksäule oberhalb des Moresdenkmal bei Vorstadt Räcknig. Nachdem die breite gute Wegenanlage nunmehr fertiggestellt ist, gelangt man von der Endstation der Straßenbahn in Räcknig bequem bis an das weithin sichtbare Bauwerk, das am Tage der Sonnenwendfeier seine Weihe erhalten wird. Von dem Plateau rund um den Steinsockel genießt man bei klarer Luft eine Aussicht, wie sie wohl selten zu finden ist. Unmittelbar zu Füßen des Bauwerks streckt sich das Häusermeer der Stadt, rings umflammt von Höhenzügen und Bergen. Ostwärts gerichtet sieht man die Sächsische Schweiz, besonders deutlich treten der Elben- und der Königstein hervor und ist die Luft besonders klar, so gewahrt man auch das böhmische Gebirge. Westwärts machen sich die Industriestätten durch unzählige hohe Schornsteine bemerkbar, neben denen man, sich nach Norden wendend, den bei Abgaur-Räcknig hervortretenden Bogen des Elbtromms gewahrt. Mitten über das Stadtbild hinweg findet man die Anlagen der Albertstadt, nach rechts anschließend den Albertpark mit dem Wolfshägel. Die Orte Oberloschwitz, Bählan, sowie Göndsdorf und der Borsberg mit ihren im Sonnenglanze hell leuchtenden Bauten schließen den Ring dieses prächtigen Naturpanoramas. — Unterhalb an der Jagstraße nach Zickert liegt der schöne „Volkspark“, wo gegenwärtig allerdings ein Teil der Anlagen unbenutzbar ist, da dort ein neues Reservoir der städtischen Wasserleitung gebaut wird. In wenigen Minuten kann man Zickert erreichen, von wo sich schon wieder Straßenbahnverbindung mit dem Stadtinneren bietet, so daß auch solche, denen Fahrmanöverungen beschwerlich sind, diesen Ausflug ohne Anstrengung ausführen können.

Aus dem Polizeiberichte. Am 2. d. M. nachts gegen 11 Uhr ist auf der Johann Georgen-Allee ein schottischer Schäferhund (Collie), drei Jahre alt, vierfarbig — die Grundfarbe schiefergrau, darauf runde, schwarze Flecken, weißer Kragen und dergleichen Flecken, gelbe Beine — auffallend schönes, hochbeiniges Tier, auf den Namen Floß hörend, mit Halsband und hiesiger Steuerkarte Nr. 49, Wert 400 M., abhanden gekommen. Vor Kauf wird gewarnt. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Hundes wolle man der Fundabteilung bei der Königl. Polizeidirektion Schiefgasse 7, I, Zimmer 58, mitteilen. Eine Belohnung wird vom Verlustträger in Aussicht gestellt.

Heute nachmittags wurden durch Hrn. Landgerichtspräsidenten Dr. Müller folgende Herren als Hauptgeschworene für die im nächsten Monat stattfindende vierte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts ausgelost: Vätermeister Richard Wilhelm in Dresden, Kaufmann Adolf Hermann Gottschke in Pirna, Gemeindevorstand Karl Richard Heyde in Niederhermsdorf bei Posthappel, Torpedo-Oberstabsingenieur a. D. Arno Bernhard Voigt in Radebeul, Handelsgärtner August Robert Bernhard Haubold in Laubegast, Villenbesitzer Karl Christian Görne in Großschadowitz, Fabrikdirektor August Theodor Hirsch in Pirna, Rentner Walter Emil Otto Arnold in Dresden, Bibliothekar Prof. Dr. phil. Konrad Haebler in Dresden, Spezialarzt Dr. med. Karl Keybel in Dresden, Oberlieutenant i. D. Friedrich Wilhelm Theodor Heddenhausen in Dresden, Fabrikbesitzer Eduard Hugo Otto Paulig in Großhain, Museumsdirektor Dr. phil. Karl Theodor Kretschmer in Dresden, Konful und Fabrikbesitzer Albert Rösch in Dresden, priv. Apotheker Dr. phil. Julius Heinrich Theodor Leo in Dresden, Zeughauptmann a. D. Emanuel Leopold Berthold Lachnit in Loschwitz, Oberlieutenant i. D. Alfred Roprasch in Wlasenitz, Major i. D. Konrad v. Einfeld in Dresden, Gutsbesitzer Alfred Görne in Garlesbad, Geh. Kriegsrat a. D. Paul v. Ammon in Dresden, Kaufmann Otto Bernhard Kormann in Dresden, Rentier Johann Heinrich Louis Helberg in Pirna, Fleischhauermeister Ernst Richard Rasold in Dresden, Major a. D. Wilhelm Korfemann in Röhlschbroda, Kommerzienrat Karl Julius Haase in Reichen, Rentier Julius Hermann Stempel in Radebeul, Kaufmann Karl Arthur Dobberle in Röhlschbroda, Hauptmann a. D. Gerhard Sage in Niederlöbnitz, Baumgärtnerbesitzer Oskar Wilhelm Voscharsky in Laubegast und Gärtnereibesitzer Hoflieferant Felix Geper in Dresden.

Dr. Konstantinats Hosprediger Kretschmar wird Sonntag, den 10. Juni, abends 1/8 Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9 III, einen Vortrag halten über das Thema: „Wie stellen wir uns zur Kunst?“

Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 9. Juni, früh 8 Uhr. Der Einfluß des östlichen Tief hat bis heute angehalten. Der nordwestliche Hochdruck hat an Ausdehnung gewonnen. Die Abkühlung der Luftschichtung erfolgt vom Kern des Hochdrucks über der südlichen Nordsee nach allen Seiten. Eine ausgeprägte Strömung vom Meer her ist für uns nicht vorhanden, so daß zwar trübes, aber meist trodenes Wetter anhalten wird. Die Temperatur wird zunächst keine Änderung erfahren. — Witterungsverlauf in Sachsen am 8. Juni. Am 8. Juni hielt das heitere, trodene Wetter meist im ganzen Lande an. Leichter Niedererschlag trat nur in Hahndorf und Chemnitz ein. Die Temperatur liegt tagsüber bis auf über 20° C. Regenzeit meidet Keiß. Das Barometer stand 2 bis 3 mm zu hoch. — Wiedung vom Fichtelberge: Wägender Sonnenschein und -ausgang, Abendrot — Prognose für den 10. Juni. Wind: Wäßige nördliche Winde. Bewölkung: Veränderliche Bewölkung. Regt trocken. Temperatur: Etwas höher.

Aus dem Reiche.

(W. Z. B.) Kiel, 8. Juni. Das erste und das zweite Geschwader der aktiven Schlachtflotte nebst den Aufklärungsschiffen sind nach Beendigung der Übungen in der Nordsee heute vormittag in den hiesigen Hafen eingelaufen.

(W. Z. B.) München, 8. Juni. Der Kurator des Königs Otto, Frhr. v. Schleithorn, ist unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der Bayerischen Krone dieser Stellung entbunden und Finanzminister v. Pfaff zum Kurator des Königs Otto ernannt worden.

(Frankf. Ztg.) München, 8. Juni. Gestern wurde eine Protokollversammlung der Lehrerinnen abgehalten, die nachstehende Resolution annahm: „Um eine friedliche Weiterarbeit der Lehrerinnen und Lehrer zu ermöglichen, geht die heutige Versammlung über die Vorgänge der Deutschen Lehrerversammlung vom Dienstag mit Bedauern zur Tagesordnung über und tritt für die volle Gleichberechtigung der Lehrerinnen neben den Lehrern ein.“ Mit Ausnahme der Worte „mit Bedauern“ akzeptierten auch die anwesenden Mitglieder des Deutschen Lehrervereins diese Resolution.

(W. Z. B.) München, 9. Juni. Die Kammer der Abgeordneten nahm die Regierungsvorlage betreffend die Entfestigung von Neu-Ulm an. Nach der Vorlage hat die bayerische Staatskasse an das Reich für das freierwerbende Gelände 1 Mill. M. zu zahlen, die von der Stadt Neu-Ulm und der Eisenbahnverwaltung zurückzuerstet wird.

(W. Z. B.) Frankfurt, 8. Juni. Die Frau Christiani, die am 12. Mai in New York zusammen mit dem von Frankfurt a. M. wegen Nordes verfolgten Möbelhändler Mayer verhaftet worden ist, wurde heute aus der Haft entlassen und den Einmanderungsbehörden zur Rückführung nach Deutschland übergeben.

(Post. Ztg.) Karlsruhe, 8. Juni. In dem Sagenauer Eisenwerk brach Feuer aus, das für 200000 M. Schaden anrichtete.

(W. Z. B.) Feldkirch, 8. Juni. Der Schriftsetzer Arnold Sippel, der eingestanden hat, am 30. Juli 1905 den schottischen Sprachlehrer Thomas Reid bei Heidelberg erschossen und beraubt zu haben, ist wegen Raubmords zu 20 Jahren Zerkern mit Verschärfungen verurteilt worden.

Aus Sachsen.

Hohenstein-E., 8. Juni. Die Erörterungen über den Tod des Dienstmädchens Lina Jäger von hier, die am Dienstag früh in einem der zwischen Pleiße und Limbach gelegenen Teiche ertränkt aufgefunden wurde, haben nach dem „S.-E. Tagebl.“ ergeben, daß die Jäger durch Selbstmord geendet hat. Die vier Techniker, sowie der Kutscher des Geschirrs, die ermittelt worden sind, haben übereinstimmend ausgesagt, daß das Mädchen sich in der Nähe des Marksteigs nach Limbach von ihnen getrennt habe, nachdem es vorher mehrfach davon gesprochen hatte, daß es sich das Leben nehmen wolle. Die Jäger scheint ihr Vorhaben daraufhin auch unverzüglich ausgeführt zu haben. Das genannte Blatt bemerkt hierzu: Wertwürdig bleibt immerhin, daß die Techniker in einer regnerischen Nacht das Mädchen von hier bis nach Limbach mitnahmen und es dann, zumal bei Selbstmordgedanken, sich selbst überließen.

(W. Z. B.) Chemnitz, 8. Juni. Die 25jährige Tochter des Bürgermeisters von Limbach Goldenberg, die angeklagt war, Limbacher Einwohner durch anonyme Schmähbriefe beleidigt zu haben, wurde heute von der Strafkammer freigesprochen.

Regis, 8. Juni. Für die am 1. Oktober zur Erledigung kommende hiesige Bürgermeisterstelle hatten sich 60 Bewerber gemeldet. Von vier in die engere Wahl gezogenen Herren wurde Gemeindevorstand Ruger aus Rottluff bei Chemnitz gewählt.

Aus dem Auslande.

(W. Z. B.) Wien, 8. Juni. Der Kaiser wird den Prinzen Heinrich von Preußen morgen in besonderer Audienz empfangen. Am Abend findet Hofafel in Schönbrunn statt, zu der Prinz Heinrich, der deutsche Botschafter Graf Wedel und der Minister des Äußern Graf Soluchowski geladen sind.

(W. Z. B.) Neusohl (Ungarn), 8. Juni. Das Schwurgericht sprach heute nach zweitägiger Verhandlung den Grafen Otto Rayhaus frei, der beschuldigt war, seine Schwiegermutter, die verw. Frau Martin Benicky vergiftet zu haben, um früher in den Besitz der ererbten Erbschaft zu kommen.

(W. Z. B.) Madrid, 8. Juni. Gestern fand ein Empfangsabend im Schlosse von Madrid statt, bei dem die Mitglieder der Behörden, des Adels und der Diplomatie dem König und der Königin vorgestellt wurden. Die Präsidenten des Senats und der Kammer hatten aus Anlaß seiner Errettung bei dem Attentat eine Glückwunschkarte geschickt. In dem Parke von Madrid wurde ein großer Blumenfeston abgehalten.

(W. Z. B.) London, 8. Juni. Der Internationale Bergarbeiterkongress nahm weiter eine von dem deutschen Delegierten Hoffeld eingebrachte Resolution an, welche die Altersversicherung und die weitere Ausgestaltung der Arbeiterversicherung dahin fordert, daß für alle erwerbsunfähigen gewordenen Arbeiter ein zweifaches ausreichendes Auskommen gesichert wird, und die für die Erben geforbener Arbeiter eine ausreichende gesetzliche Zuwendung verlangt. Ferner wurde die Verstaatlichung der Bergwerke mit dem Hinweis befürwortet, daß diese nicht dem Privatkapital, sondern der Gesamtheit nützen müßten.

(W. Z. B.) London, 8. Juni. Der englische Oberstleutnant Hobbe, Lehrer an der Trainunterrichtsanstalt, wird sich als Sachverständiger im Heeresverpflegungswesen nach Amerika begeben, um sich von den Verhältnissen zu überzeugen, unter denen das für den Verbrauch des britischen Heeres bestimmte Mänschenfleisch zubereitet wird.

(W. Z. B.) Washington, 8. Juni. (Auf dem Deutsch-Atlantischen Kabel) Die Regierung hat die Einladung, sich bei den deutschen Kaisermonarchen im September vertreten zu lassen, angenommen und die Brigadegenerale Harry und Duval zur Teilnahme bestimmt.

Lohnbewegungen.

Geringswalde, 8. Juni. Der am 26. Februar ausgebrochene Streik der Holzarbeiter, der auch Geringswalde, Waldheim, Hartha und Leisnig durch Arbeiterausperrungen stark in Mitleidenschaft gezogen hat, ist durch Beschluß einer am Mittwoch abgehaltenen Holzarbeiterversammlung beendet worden, nachdem er der Streikliste etwa 250 000 M. gekostet hat. Die Arbeit wird bedingungslos aufgenommen. Am Streik und an der Aussperrung waren 1100 Arbeiter beteiligt. (Zgt. Anz.)

(Post. Ztg.) Breslau, 8. Juni. Nach siebenwöchiger Dauer erfolgte die Einigung zwischen den Ausgesperrten und Arbeitgebern der Metallindustrie. In der Maschinenbauanstalt wurde den Formern eine Lohnerhöhung von 2 Pf. bewilligt, und die Streikenden nehmen die Arbeit am Montag in vollem Umfange wieder auf. Bis dahin wird auch die Wiederaufnahme in allen anderen Betrieben erfolgen. Nachreglungen werden nicht erfolgen.

Sport.

Der Dresdner Rennverein beschließt mit dem morgigen Tage die diesjährige Frühjahrsaktion, um am 28. August erst wieder seine Tore für das Herbstmeeting zu öffnen. Im nächsten Sinne des Wortes darf man diesen Frühjahrsfesttag als den Tag der Sensationen bezeichnen, denn das „Große Dresdner Jagd-Rennen“, ausgesetzt mit einem Ehrenpreis und 12 000 M. garantierten Preis, wird sicherlich alle Anhänger des Sports auf der Dresden-Seidnitzer Rennbahn vereinen, um den seltenen Anblick eines Feldes von

13 Pferden auf der langen Fahrt von 4500 m bei 18 Sprüngen zu genießen. In diesem Rennen treten Leander II unter Gharoot, Angelico (Dastan), Hopfen (Huse), Garkmann (Birgman), Gelfer (Lange), Walter Scott (R. Seifer), Axel (Schlemann), Giffburg (W. Winkler), Chaldée (Halse), Chic (Gorzel), Pöke (Kante) und Postillo, für welche letzteren die Reiterfrage noch nicht schließt. Als Auserwählter wäre nach den Mitteilungen des Dresdner Rennvereins Chaldée zu begrüßen, welcher Stute Angelico, der Vertreter des v. Kraderschen Stalles, das Leben schwer machen dürfte, auch Garkmann ist nicht auszulassen, Chic wird, wenn er bei erstmaligem Besuch über große Sprünge glatt über die Bahn kommt, sicher seine früheren Anhänger nicht im Stich lassen. Das Juni-Verkaufs-Riatarennen mühte eine sichere Sache für Clearney sein, der Wici nach der in Österreich gezeigten Form nur gefährlich sein könnte. Im Preis von Vorna wird Volgen unter Leutnant Kießbach sein bereits gezeigtes Können wiederholen, falls nicht Wampum unter Hrn. W. Schulz den Sieg freitig macht. Das Juni-Verkaufs-Herden-Rennen, das acht Pferde am Start verlammt, mühte Mentor I gewinnen können, dem Sligo gefährlich sein dürfte. Das nächste Rennen Preis vom Altmarkt legen wir zwischen Katsrein und Dubios. Im Sommer-Herden-Handicap mühte Standart mit J. Lippold im Sattel, den anderen Kämpen wie Merkur, Kiceste, Dell, Mein Otto und Claude Vornai, die Eisen zeigen. Den zweiten Platz hierin dürfte Mein Otto belegen. Die Rennen beginnen um 1/3 Uhr und verkehren die Sonderzüge ab Hauptbahnhof (Südhalbe) von 2 Uhr bis 2 Uhr 6 Min. nachmittags.

Über den Verlauf der Westamer-Weitsfahrt am 8. Juni liegen folgende Nachrichten von W. Z. B. vor:  
Linz, 8. Juni. Heute früh starteten 120 Automobile. Als erstes fuhr die Nr. 1 (Drescher) pünktlich 6 Uhr ab. In 48 Minuten folgten die anderen, als letzter fuhr der Wagen 184, Georg Beitz, 7 Uhr 21 Min. Als St. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen als 66. abfuhr, erschollen lebhafteste Applaus. Der Prinz dankte freundlich.

Kamketten, 8. Juni. St. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen hat um 8 Uhr Kamketten passiert. 116 Konkurrenzwagen kamen bis 1/11 Uhr durch Kamketten. Auf der Strecke Linz-Kamketten haben drei Wagen Beschädigungen erlitten.

Wien, 8. Juni. Zahlreiches Publikum hatte sich am Anfunftsplatz im Prater eingefunden, darunter Margraf Pallavicini, Prinz Hohenlohe u. a. Um 10 Uhr 55 Min. kamen als erster die Wagen 1 (Theodor Dreher) und 11 (Gino de Martino) an, um 10 Uhr 56 Min. die Wagen 14 (Ernst Wälfing) und 2 (Rittmeister Geisner). Um 11 Uhr 11 Min. kamen eine ganze Reihe von Wagen, zunächst Nr. 18 (Willy Voegel) und 19 (Hermann Weigand), dann die Wagen der Oberleitung, in denen die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Baronin Brandenstein Platz genommen hatten. Prinz Heinrich traf um 11 Uhr 37 Min. auf dem Anfunftsplatz ein, wo er vom Empfangsausschuss empfangen und vom Publikum förmlich begrüßt wurde. Kurz vor 12 Uhr kam die einzige an der Konkurrenz teilnehmende Dame, Mrs. Wand Manville, mit ihrem Wagen Nr. 38 an, vom Publikum freundlich begrüßt. Prinz Heinrich ist um 1/2 Uhr vom Prater nach dem Semmering gefahren, um die Strecke zu studieren. — In Ehren der Teilnehmer an der Westamerkonkurrenz wurde abends in den festlich geschmückten Räumen des Automobilclubs eine Empfangsfeierlichkeit abgehalten, an der Prinz Heinrich, Erzherzog Friedrich, die Mitgliedschaft der deutschen Botschaft u. a. teilnahmen. Auf der Fahrt durch die Ringstraße wurde Prinz Heinrich von einem zahlreichen Publikum mit Hochrufen begrüßt.

(Berl. Lokalanz.) Paris, 8. Juni. Den Großen Preis des Automobilclubs gewann der Luftschiffer Barbette mit dem Ballon „Ephyra“, in dem er 360 km zurücklegte.

Zu der internationalen Ruderregatta, die am 17. Juni nachmittags 1/3 Uhr auf der Elbtrommsrede zwischen Wackwitz und Blawewitz stattfand, haben sich folgende ausländische Rudervereine gemeldet: Ruderklub Dessau-Dessau, Ruderklub Triton-Steintin, Ruderverein Germania-Leitmeritz, Ruder- und Gelaubverein Carolus-Ruderschiff, Hallischer Ruderverein-Halle a. S., Ruderverein Wackwitz-Lawitz, erster Breslauer Ruderverein-Breslau, Leipziger Ruderklub-Weipzig, Ruderklub Regatta-Prag, Pirnaer Ruderverein-Pirna, Ruderklub Frischau-Dessau, Rühriner Ruderklub von 1899-Kalkstein. Die zahlreichen Meldungen machen mehrere Borrennen notwendig, und zwar zu folgenden Rennen: Bierter für Junioren-Bierer, Wandpreis des Deutschen Ruderverbandes; Bierter für Junioren-Bierer, Ehrenherausforderungspreis. Die Borrennen werden am gleichen Tage früh 8 Uhr ausgefahren. Wie diese Liste zeigt, kommen eine ganze Reihe Vereine nach Dresden, die bis jetzt hier noch nicht gestartet haben. Da sämtliche Vereine ihre beste, ausgeputteste Mannschaft zu den Rennen entsenden, werden die einzelnen Jahrgänge sicher interessante Kämpfe bieten.

Alkoholfreie Obstweine, als: Apfelsaft, Johannis- und Heidelbeerwein aus der Freiherrl. von Frielenschen Gartenabteilung Rötze empfehlen Schilling & Körner, gr. Brüdergasse 16. 4794

**Stepp-Decken**  
von M. 6.00 an  
**Daunen-Decken**  
garantiert daunendicht  
Passende  
**Überschlagtücher u. Kissen**  
empfehlen  
**R. Fedt**  
Linnen-, Betten- u. Aussteuerungsgeschäft  
**6 Wallstr. 6**  
4792

**Kopfschmerz und Migräne**, diese sehr verbreiteten Leiden unseres nervösen Zeitalters, sind besonders für das zarter organisierte weibliche Geschlecht höchst peinlich, obwohl auch Männer nicht davon verschont bleiben. Eingenommener Kopf und Neuralgie sind schmerzhaft Zugaben; sie lähmen auch die Energie und Freudigkeit des Schaffens zumal zu geistiger Arbeit. Viele Mittel werden empfohlen, aber an eines denken die Leidenden gewöhnlich nicht, obwohl die lästigen Erscheinungen oft mit träger Verdauung zusammenhängen. Überraschend ist es, wie günstig eine regere Stuhlentleerung, z. B. durch *Hunyadi János Bitterwasser*, auf das Gehirn, den Sitz jener Qualen, einwirkt, indem es dieses zarte Organ von Blutüberfüllung befreit. Wer dafür sorgt, daß täglich 1—2 ergiebige Ausleerungen erfolgen, wird sich sehr bald freier im Kopfe fühlen. 1704

# Steiner's Paradiesbett

ist das Ideal aller Betten der Welt, es erfüllt alle Anforderungen der Hygiene, Kultur und Mode und ist ein wahres vorzügliches **Schlaf-, Kräftigungs- und Heilmittel.**

Permanente Ausstellung kompletter Paradiesbetten und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Fabrik: Frankenberg i. S., Filialen: Berlin, München, Köln a. Rh., Hamburg, Leipzig, Frankfurt a. M., Brüssel und Zürich.

## Deutsche Reformbettenfabrik

M. Steiner & Sohn, Act.-Ges.,  
Dresden-Alt., Victoriastrasse (Ecke Waisenhausstrasse).

Illustrierte Kataloge sowie die Broschüre „Das Heil im Schlafen“ von Ottomar Steiner gratis und franko.

### Schillerdenkmal.

Morgen Sonntag, den 10. Juni, abends 7 Uhr  
in den Sälen des Städtischen Ausstellungspalastes  
zum Besten des

### Schillerdenkmals: Grosses Konzert

des Elbgängerbundes (ca. 1000 Sänger)  
Dirigent: Herr Kantor **Reitner**,  
unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle des 2. Grenadier-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“  
Dir. **L. Schröder**, Königl. Musikdirigent.  
Illumination, Lichtbeleuchtung und Lichtfontäne.  
Eintrittspreis 1 M., Kinder 50 Pf., ausnahmsweise Zuschlag für Dauerkarten (Stammkarten und deren Anschlussarten) 50 Pf.  
4796 Der Schillerdenkmal-Ausschuss.



### Ausstellungs-Park.

Morgen Sonntag  
von vormittags 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert**  
angeführt vom Trompeter-Corps des Gardereiter-Regiments.

Von nachmittags 4 Uhr ab  
**Grosses Konzert**  
angeführt von der

Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101  
„Kaiser Wilhelm, König von Preußen.“  
Dir.: **L. Schröder**, Königl. Musikdirigent.  
Eintrittspreis 1 M. Von 7 Uhr ab 50 Pf.  
Montag: Kapelle des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 aus Zittau.

Vom 13. bis mit 16. Juni u. c.  
4 **Gastkonzerte** des berühmten **Komponisten Einödshofer**  
aus Berlin mit seinem aus 40 Künstlern bestehendem Orchester.

Im „Jägerhof“ täglich: „Die Wiener Schnapper“.  
Im „Ratskeller“: „Die Spezialisten“.  
Im Roten Saale allabendlich  
Dresdner **Musenwigwam**.  
4806

Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung  
Dresden 1906.

### 6. Konzert

von Alfred Sittard  
im Evangelischen Kirchenraum.

Mitwirkung:  
Kammersänger **Hans Buff-Giessen**.  
Eintritt 1 Mk. 4803



### Zoologischer Garten, Dresden.

Nur noch kurze Zeit!

**Wilhelm Hagenbecks**  
70 Eisbären etc.

Zum Schluss: „Der große Wasserrutsch“.  
Täglich Vorführungen: Nachm. 4 und 6 Uhr (Sonn- und Festtag) auch vormittags 1 1/2 Uhr.

Tribünenplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.  
Sonntag, den 10. Juni, von nachmittags 5 Uhr ab:  
**Grosses Militär-Konzert.**  
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.  
Die Direktion.  
4793

### Erdbeer-Bowle

Tiedemann & Grahl  
Seestraße 9. 4451

1 Coupé und 1 Phaeton  
(Halbhaife), beide fast neu,  
Wiener Fabrikat, beide mit  
Pneumatische-Reifen, aus Privat-  
hand zu verkaufen durch  
**Heinrich Gläser**, Holzgasth.,  
4626 a. d. Frauenkirche.



### Vertretungsberechtigter Referendar

(sofort auf etwa 1 Jahr) gesucht.  
Rechtsanwalt **Glänzel**,  
4802 Reichenbach i. B.

### Tageskalender.

Sonntag, den 10. Juni.  
**Königl. Opernhaus**  
(Kistnacht).

Die **Walfäre**. Erster Tag  
aus der Trilogie: Der Ring des  
Nibelungen. Von Richard Wagner.  
Anfang 6 Uhr. Ende gegen  
10 Uhr.  
Montag: Das **Nachtlager**  
zu **Granada**. Oper in zwei  
Akten. Musik von Comradin  
Kreutzer. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende  
nach 11 Uhr.

### Königl. Schauspielhaus

(Reustadt).  
81. Vorstellung außer Abonnement.  
Schiller-Jubel. 8. Abend. **Die**  
**Jungfrau von Orléans**. Eine  
romantische Tragödie in fünf  
Aufzügen mit Prolog von Schiller.  
Anfang 7 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.  
196. Abonnementvorstellung.  
Montag: **Stachmann als**  
**Erzieher**. Lustspiel in drei Auf-  
zügen von Otto Ernst. Anfang  
7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

### Residenztheater.

Gastspiel der Schauspielgesell-  
schaft des Direktors **Paul Linse-**  
mann (Berlin). **Demi Monde**.  
Komödie in fünf Aufzügen von  
Alexandre Dumas' Sohn. Anfang  
7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Montag: **Die Erziehung**  
zum **Don Juan**. Schwanke.  
**Billet-Vorverkauf** für die  
Königl. Hoftheater und das Resi-  
denztheater (auch auf briefliche  
und telephonische Bestellung) beim  
**Invalidentausch**, Seestraße 6  
(Telephon 1117).

### Central-Theater.

Telephongesellschaft, Schwanke  
in drei Akten von G. Hauptmann  
und W. Meumann. Anfang 8 Uhr.  
Ende 10 Uhr.

### Damen-Wäsche

Braut- u. Baby-Ausstattungen  
in eleganter und einfacher Ausführung 1700

### Tisch- und Bettwäsche Herrenwäsche

**Joseph Meyer**  
(au petit Bazar)  
Gegründet 1887. **Neumarkt 13** Fernspr. 2685.  
Eingang Frauenstraße.

### Ausverkauf

eines großen Postens prachtvoller  
alter echter  
**Perser-Teppiche**

zu denkbar niedrigsten Preisen.  
**Orient-Import**  
**Joh. Georg Pohle**,  
Dresden-N., Struvestraße 7. 124

### Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-,  
Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben  
und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.  
**Damentuche. Billardtuche.**  
**Herrenstoffe zu Damen-Kostümen. Jacketts und**  
**Röcken**, 140-150 cm breit, von M. 4.50 an.  
Verkaufsstelle der vom Königl. Finanzministerium neu-  
gewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl.  
Sächs. Staats-Forstbeamte. 1713

### Hermann Pörschel,

Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Durch den Tod seines Vorstandsmitglieds, des Herrn

### Handelskammersyndicus Paul Schulze,

Mitglied der II. Ständekammer des Sächsischen Landtages,

hat der unterzeichnete Verband einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Schon vor Begründung unseres Verbandes den Bezirksorganisationen  
des Bundes der Industriellen in Sachsen als Vorstandsmitglied angehörend,  
hat der Verstorbene bei Gründung des Verbandes Sächsischer Industrieller  
mit in der ersten Reihe derjenigen gestanden, welche den Gedanken der Not-  
wendigkeit des Zusammenschlusses der sächsischen Industriellen in der Öffent-  
lichkeit vertraten. Wie sein ganzes Wirken darin aufging, dem Handel und  
der Industrie des gewerbereichen deutschen Bundesstaates die ihnen nach  
ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung zukommende Würdigung zu verschaffen,  
so stellte er auch sein reiches Wissen, seine durch langjährige Arbeit er-  
worbenen Kenntnisse und Erfahrungen uneigennützig in den Dienst der Sache  
des Verbandes, dessen Entwicklung ihm als eine Erfüllung seiner Hoffnungen  
auf eine Neugestaltung der wirtschaftspolitischen Verhältnisse im Königreich  
Sachsen erschien. Nach anfänglichen schweren Bedenken dem Rufe seiner  
Freunde und unseres Verbandes folgend übernahm er das Mandat des  
Wahlkreises Dresden I und war seitdem im Sächsischen Landtage oft der  
Wortführer unserer Wünsche, der unerschrockene Vertreter berechtigter Forde-  
rungen des Handels und der Industrie, die er jedoch jederzeit unter dem  
Gesichtspunkt des Gemeinwohls betrachtete. Im Schaffen höchste Befriedigung  
findend, ist er auch in den Seelen gestorben, überwältigt von der Arbeit, zu  
der ihn sein Pflichtgefühl drängte. An dem Grabe des zu früh Verschiedenen  
aber trauert die sächsische Industrie und insbesondere unser Verband um  
einen der ehrenhaftesten und besten Kämpfer aus ihren Reihen und wird  
ihm über den Tod hinaus ein dankbares Andenken bewahren.

### Verband Sächsischer Industrieller.

Franz Hoffmann Dr. Gustav Strefemann  
I. Vorsitzender Syndicus des Verbandes.

4795

**Kunst und Wissenschaft.**

Wissenschaft. Aus Heidelberg wird berichtet: Von gestern früh 6 Uhr bis mittags 12 Uhr konnte die Erscheinung eines Halo (Sonnenrings) von selten geschauter Pracht und Größe beobachtet werden. Diese sphaerische Erscheinung wird verursacht durch Brechung der Lichtstrahlen in den in höheren Regionen der Atmosphäre schwebenden Eiskristallen.

Von der XII. Tagung der Neuphilologen wird uns ferner aus München berichtet: In der Sitzung vom Donnerstag nachmittags sprach über „Das mechanische Moment in der Sprachentwicklung“ — Lautmanibel und Analogie — gedankreich Hr. Prof. Dr. Herzog (Wien); sein Vortrag war in der Hauptsache eine Polemik gegen den Kritiker seiner Schrift: „Streitfragen der Romanischen Sprache“.

Von der geplanten Wellmannschen Ballonfahrt zum Nordpol wird berichtet: Eingehende Versuche Wellmanns haben ergeben, daß bei den arktischen Winden das durchschnittliche Mittel zehn Meilen in der Stunde beträgt. Stürme oder hohe Windstärken sind sehr selten. Die höchsten bisher verzeichneten Windstärken — im Juli und August — betragen unter 35 Meilen die Stunde.

Von der geplanten Wellmannschen Ballonfahrt zum Nordpol wird berichtet: Eingehende Versuche Wellmanns haben ergeben, daß bei den arktischen Winden das durchschnittliche Mittel zehn Meilen in der Stunde beträgt. Stürme oder hohe Windstärken sind sehr selten. Die höchsten bisher verzeichneten Windstärken — im Juli und August — betragen unter 35 Meilen die Stunde.

Von der geplanten Wellmannschen Ballonfahrt zum Nordpol wird berichtet: Eingehende Versuche Wellmanns haben ergeben, daß bei den arktischen Winden das durchschnittliche Mittel zehn Meilen in der Stunde beträgt. Stürme oder hohe Windstärken sind sehr selten.

Von der geplanten Wellmannschen Ballonfahrt zum Nordpol wird berichtet: Eingehende Versuche Wellmanns haben ergeben, daß bei den arktischen Winden das durchschnittliche Mittel zehn Meilen in der Stunde beträgt. Stürme oder hohe Windstärken sind sehr selten.

Von der geplanten Wellmannschen Ballonfahrt zum Nordpol wird berichtet: Eingehende Versuche Wellmanns haben ergeben, daß bei den arktischen Winden das durchschnittliche Mittel zehn Meilen in der Stunde beträgt. Stürme oder hohe Windstärken sind sehr selten.

nahm es nicht auf, nur Ephrussi hat es einmal bei Beschreibung der grünen Passion (1504) erwähnt. Wir haben es hier, sagt Tafels, trotz allem Stillschweigen der Forschung, mit einer zweifellos eigenhändigen Arbeit des Meisters zu tun, die, wenn auch nicht zu den besten, so doch zu den historisch bedeutendsten gehört und nichts anderes ist, als eine um 1504 angelegte, aber erst 1518 vollendete Umarbeitung des „Christus vor Pilatus“ der grünen Passion.

Musik. Der Musikfestverein zu Nürnberg beschloß die Abhaltung eines bayerischen Musikfestes im Jahre 1907. Sollte keine andere bayerische Stadt das Fest übernehmen, so ist Nürnberg zur Übernahme bereit.

Die Sächsische Kunstausstellung Dresden 1906, Brühlische Terrasse, wurde durch einen längeren Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde in Begleitung der Hofdame Frein v. Gaertner ausgegliedert.

3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden 1906. Eine interessante Übersicht über das im Laufe der letzten Jahrhunderte im Dienst der Kirche verwendete Edelgerät bietet der Raum für kirchliche Kleinkunst, entworfen von Prof. Fritz Schumacher-Dresden, Wandmalereien von Richard Gühr-Dresden. Schon die Art der Ausstellung selbst ist eigenartig. In einem tonnengewölbten Mittelraum steht man zwischen einer kleinen offenen Säulenhalle hindurch die Gegenstände in einem rings um den Saal sich ziehenden schmalen Umgang aufgestellt. Sie sind durch unsichtbar angebrachte elektrisches Licht hell beleuchtet, während der Besucher selbst im Halbdunkel bleibt. Sämtliche hier ausgestellten Abendmahlstische, von Hrn. Prof. Dr. Berlin gesammelt, kommen aus dem Königreiche Sachsen: vier spätromanischen Kelche, drei aus dem Kloster Marienberg und einem aus der evangelischen Hofkirche zu Dresden folgen eine große Anzahl gotischer. Sie zeichnen sich innerhalb eines bestimmten Schemas durch außerordentlichen Formenreichtum aus.

In Emil Richters Kunstsalon, Prager Straße, ist neu ausgestellt ein Bildnis Sr. Majestät des Königs von Georg v. Bobrien. Es ist das erste Porträt, das den Monarchen zu Pferde darstellt und es dürfte das vorzüglichste Werk, sowie die gleichfalls ausgestellte Studie dazu großes Interesse und Beifall finden. Vom gleichen Künstler sind noch die Bildnisse von Graf Ludner und Major v. Schönberg ausgestellt. Viel Interesse erwecken ferner eine Reihe Aquarelle von Albert Wirth-Berlin, Epitaphen aus dem Deutsch-französischen Krieg von 1870/71 darstellend. Der Künstler hat feinerzeit selbst den Feldzug mitgemacht; sämtliche Skizzen sind an Ort und Stelle aufgenommen. Ergänzt ist die Ausstellung durch eine Reihe prächtiger Landschaften von Harders, Schnars-Alquist, Max Hoenow, D. Jeske, C. Schildt, Stramstad u. c.

**(Theater, Konzerte, Vorträge.)**

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht, wie angekündigt, morgen, Sonntag, Die Walküre in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Siegmund — Hr. v. Bary, Hunding — Hr. Wächter, Wotan — Hr. Perron, Sieglinde — Frau Krull, Brunnhilde — Frau Wittich, Fricka — Fr. v. Chavanne, Gerhilde — Fr. Kessler, Ortlinde — Frau Raft, Waltraude — Fr. Seeb, Schwertleite — Fr. Reint, Helmwige — Fr. Eibenschütz, Siegrune — Fr. v. der Osten, Grimgerde — Fr. Schäfer, Nohweife — Fr. v. Chavanne.

Im Residenztheater geht am morgigen Sonntag, sowie Dienstag und Mittwoch Dumas' Komödie „Demi Monde“ in Szene, die im vorigen Jahre bei der Presse wie beim Publikum glänzende Aufnahme gefunden hat. Nina Sandow gastiert darin als „Susanne“. Am Donnerstag findet die Uraufführung von Herrn Hegemanns jungstem Bühnenwerke „Allerleien“, ebenfalls mit Nina Sandow a. G. statt. Für diese bedeutsame Aufführung gibt sich in Theaterkreisen das größte Interesse kund und auswärtige Bühnenleiter haben bereits ihr Erscheinen zugesagt. Der Dichter wird voraussichtlich der Uraufführung beiwohnen.

Im Zentraltheater finden morgen, Sonntag, den 10. Juni zwei Vorstellungen statt: nachmittags 4 Uhr wird bei halben Preisen „Im stillen Gäßchen“ (Quality street), Lustspiel in vier Akten von J. R. Barrie, deutsch von B. Pogson, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Telephonheimliche“, Schwank in drei Akten von H. Hausleiter und M. Reimann, gegeben. „Telephonheimliche“ können in nächster Woche nur noch dreimal wiederholt werden, da für Donnerstag, den 14. Juni, die Uraufführung von „Sherlock Holmes“, Detektivkomödie in vier Akten nach Conan Doyle und Gilette von Albert Boyenhard, festgesetzt worden ist. Der deutsche Bearbeiter des Stückes, Hr. Albert Boyenhard vom Thalia-Theater in Hamburg, spielt die Titelrolle selbst als Gast. Für das Gastspiel Boyenhard sind Karten im Vorverkauf ohne Aufschlag täglich bis 2 Uhr an der Kasse des Zentraltheaters zu haben.

Es sei hiermit darauf hingewiesen, daß das morgen im Ausstellungspark zum Besten des Schülerdenkmalfonds stattfindende große Konzert des Elbgängerbunds nicht um 8 Uhr, sondern bereits um 7 Uhr beginnt.

Das sechste Orgelkonzert des Hrn. Alfred Eittard in der dritten Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden findet am Mittwoch, den 13. Juni, mittags 12 Uhr statt unter Mitwirkung von Hrn. Kammerorganist Hans Büff-Gießen. Vortragen werden Orgel- und Gesangswerke von Bach und Händel, Brahms und Liszt sowie von den lebenden Tonsetzern Arnold Mendelssohn und Max Guilmant. Eintritt

1. Die Programme der nächsten zwei Konzerte lauten: 7. Konzert 16. Juni abends 6 Uhr: Nach-Abend — Fantasia und Fuge G-moll — sechs Choralvorspiele — Passacaglia. — 8. Konzert 20. Juni 12 Uhr: G. F. Händel, Konzert F-dur Nr. 4 — Gesangsvortrag — J. Rheinberger, Zwiefelgesang aus Werk 174 — Gesangsvortrag — L. Boellmann, Fantasia dialogue.

Im Naturtheater des Vereines Volkswohl wird morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr das vieraktige Lustspiel „Der Pariser Langensack“ von Dr. Carl Toppier aufgeführt. Leitung: Hr. Theaterdirektor Emil Conrad. Vorverkauf von Billetts in sämtlichen Volkshäusern, sowie in der Buchhandlung von R. Otto, Weiher Str. 42, Wagner Straße 42.

**Volkswirtschaftliches.**

Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank macht in der vorliegenden Nummer bekannt, daß der Prämientarif für die im Monat Juli d. J. stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Wie aus dem Anhängungsbeilage unseres heutigen Blattes ersichtlich ist, werden die am 1. Juli fälligen Pfandbriefcoupons der Berliner Hypothekendarf Aktiengesellschaft bereits vom 15. Juni ab eingelöst.

Berliner Börsenbericht vom 9. Juni. Der nicht ganz befriedigend beurteilte Bericht des rheinisch-westfälischen Kohlenindustrials und der Umstand, daß der gestrige Kurs der 3 1/2% deutschen Reichsanleihe wegen Mangel an Käufern gefallen war, wirkte bei Eröffnung der Börse verstimmend und führte vielfach zu Realisationen. Im allgemeinen blieb jedoch der Kursstand behauptet. Für Diskontokommandit zeigte sich etwas Anstieg. Deutsch-Luzemburger gewannen 1 1/2%. Russen gaben im Anschluß an Paris weiter nach. Von Bahnen lagen Lombarden und Prinz Heinrich-Bahn fest. Tägliches Geld 3 1/2%.

Essen (Ruhr), 8. Juni. Wie die Rhein-Westf. Ztg. hört, ist in der Sitzung der Stahlwerksbesitzer am 31. Mai der Antrag gestellt worden, den Stahlwerksverband unverändert auf vorläufig ein Jahr bis zum 30. Juni 1908 zu verlängern, um der derzeitigen günstigen Konjunktur eine kräftige Stütze zu verleihen. Die bezüglichen Erklärungen, jedoch ohne Bedingungen, müßten bis zum 15. d. M. dem Vorstand übergeben sein. Das genannte Blatt meldet weiter, es bestehe allseitige Bereitwilligkeit, dem Antrage zuzustimmen.

Essen (Ruhr), 8. Juni. Nach dem in der heutigen Versammlung der Rechenbesitzer des Kohlenindustrials erstatteten Vorstandsbericht betrug der rechnermäßige Kohlenabgab im April 4911516 t (gegen das Vorjahr pro Arbeitstag mehr 14778 t, d. i. 84,14 % der Beteiligung (gegen 78,71 % im Vorjahr). Der Gesamtabsatz betrug 5788772 t (pro Arbeitstag gegenüber dem vorigen Monat 1,96 % weniger, gegen das Vorjahr 6,69 % mehr). Die Gesamtförderung betrug von Januar bis April 25348472 t (gegen den entsprechenden Zeitraum in 1904 pro Arbeitstag 14,62 % mehr). Der Vorstand weist hin auf den Rückgang des Kohlenabgabes bei anhaltender Nachfrage, was in der Hauptsache auf die geringere Leistung der Rechen zurückzuführen ist. Die hierdurch entstehende Schwierigkeit in der Abwicklung der übernommenen Lieferungsverpflichtungen wird noch verschärft durch die weitere Steigerung der Kohlerzeugung und durch größere Lieferungen der Hüttenwerke an eigene Werke. Diese Schwierigkeiten können auch im Mai bestehen, da die Nachfrage stark blieb und die Förderung nicht wesentlich zunahm, so daß das Syndikat auf die Lagerbestände zurückgriff und die Auslandslieferungen teilweise durch Einschickung einlässiger Kohle ablief. Die Eisenbahnabfuhr war im April und Mai fast ununterbrochen durch Wagenmangel beeinträchtigt, namentlich litt der Ruhrverband. Die Beteiligungskonten für das 2. Quartal wurden für Kohlen auf 95 %, für Roheisen auf 95 %, und für Bricketts auf 90 % festgesetzt.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die Verhandlungen mit der Ottomanbank wegen der Konversion der privilegierten Anleihe sind gänzlich ins Stocken geraten. Die Porte erklärt, die Konversion um 87 % nicht abzuschließen. Anherben überreichte der Justizminister Abdurhaman dem Sultan eine Denkschrift, in der er nachzuweisen sucht, daß die Konversion der Anleihe den Zinseisen des Schahes zuverläßt.

Hohenlohehütte, 9. Juni. In der heutigen im Hauptverwaltungsgebäude zu Hohenlohehütte abgehaltenen Generalversammlung der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in der vom Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgelegten Form genehmigt und die Dividende auf 10 % festgesetzt. Der Vorsitzende bezeugte die Kasstafeln des laufenden Geschäftsjahrs als günstig.

London, 8. Juni. Nach dem amtlichen Handelsausweis hat der Wert der Einfuhr im Mai um 4597490, der Wert der Ausfuhr um 4477234 Pf. Sterl. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs zugenommen.

**Verkehrsnachrichten.**

Hamburg-Amerika-Linie. Cheruskia, nach New York und Newport News, 7. Juni 7 Uhr abends von Cuxhaven abgeh. Deutschland, von New York, 7. Juni 12 Uhr nachts auf der Elbe angel. Actia 7. Juni von Yokohama abgeh. Macedonia, nach dem Va Plata, 7. Juni 8 Uhr nachm. von Gaby abgeh. Prinz Sigismund, nach Mittelbrasilien, 7. Juni 6 Uhr nachm. von Vishon abgeh. Svevia, nach Ostafien, 8. Juni von See abgeh. Virgo 7. Juni 6 Uhr nachm. von Rotterdam abgeh. Brigancia 7. Juni 8 Uhr nachm. in Boston angel. Amerika 7. Juni 7 Uhr morgens von New York über Blomouth und Cberburg nach Hamburg abgeh. Armenia 7. Juni in Philadelphia angel. Northpole 7. Juni 8 Uhr morgens in Duedec angel. Kaiserin Augusta Victoria, nach New York, 7. Juni 1 Uhr 30 Min. nachm. von Cuxhaven abgeh. Arabia, von Ostafien, 7. Juni 6 Uhr nachm. von Singapore nach Penang und Colombo abgeh.

Boermann-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von W. L. Wende, Reise- und Expeditionsbureau, Bankstraße 8.) Truppentransporte: Eduard Boermann, 6. Juni in Swakopmund. Montevideo 7. Juni in Swakopmund. Bija 6. Juni in Las Palmas. Kurt Boermann, auf der Nordreise, 7. Juni in Madaira. Karl Boermann, auf der Nordreise, 7. Juni ab Rotterdam.

**Gediegene Seidenstoffe für Braut- und Hochzeitskleider**

in den neuesten Geweben. Wegen Geschäftsauflösung gewähre einen Rabatt von 10% auf sämtliche weißen und schwarzen Stoffe, von 20% auf sämtliche farbigen Stoffe erster Qualität. Schwere Prokate, reinseidene Samte teils zu halben Preisen. **Seidenhaus Pietsch, gegründet 1826.** Dresden - A., Wilsdruffer Straße 9.

Bäder und Reisen.

\* Bad-Elber. Die Summe der Kurgäste stellt sich bis 7. Juni auf 2668 Personen (1840 Parteien).

Aus Handels- und Gewerbetreisen.

\* Das seit etwa 60 Jahren bestehende Luxus- und Geschäftstheodor Kassel, Dresden-R., Martin Lutherstraße 5, Kammerlieferant Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand von Österreich, hat mit heutigem Tage auch einen Automobilbetrieb mit Wagen nur erstklassiger Firmen eröffnet.

Bunte Chronik.

\* Verunglückte Deutsche in San Francisco. In der von dem öffentlichen Leichenbestatter in San Francisco herausgegebenen Liste der identifizierten Toten finden sich wie amtlich mitgeteilt wird, folgende deutsch klingende Namen: Brider, Jakob; Burge, F.; Burger, Frank; Crona, William; Otto Dreger; Fabian, Vera; Jenner, Max; Jint, John Doe; Gorb, L.; Grimm, Ferdinand; Heitler, L. R.; Hirtel, Nathan August; Keller, John; Kerr, John; Kerr, James; Lind, P.; Nerle, A.; Nerle, John Doe; Nerle, zwei Kinder, Knabe und Mädchen; Möller, Naumann, C. G.; Orwin, Benjamin; Peringer, Margarete; King, John Doe; Rosenfeld, N.; Schwinn, Adolf Eric und Howard; Schwinn, Mrs. Emily Eric und Howard; Speiter, August; Steele, Mrs.; Steele, John; Thomas, Ralph und May. In einer weiteren, von der Militärbehörde in San Francisco veröffentlichten Liste befinden sich folgende deutsch klingende Namen: Baumeister, Annie; Bud, Pauline; Busch, Albert John; Dichtenstein, Morris und Frau und Tochter Esther.

Rechte Drahtnachrichten.

Berlin, 9. Juni. Heute früh hielt Se. Majestät der Kaiser auf dem Truppenübungsplatz Döberitz eine Besichtigung des 1. und 3. Garde-Regiments ab. Daran schloß sich eine Gefechtsübung, worin Artillerie und Maschinengewehre zugezogen waren. Um 10 Uhr kehrte Se. Majestät der Kaiser nach Potsdam zurück. Der Kaiser nimmt abends an einem Essen in der Speisekammer des 1. Garde-Regiments teil.

Berlin, 9. Juni. Der Redakteur des Anarchistenblattes „Reaktionär“, Guttmacher Friedrich Müller, wurde heute von der II. Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur zwei Monate beantragt.

Wien, 9. Juni. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus St. Petersburg, dort verlaute an unterrichteter Stelle bestimmt, der Rücktritt des Ministeriums Goremykin sei beschlossene Sache. In Regierungskreisen findet die Behauptung keinen Widerstand, vielmehr eine Bestätigung.

Wien, 9. Juni. In den Räumen der Landwirtschaftsgesellschaft fand heute vormittag eine Komitteesitzung der Vereinigten Automobilclubs statt. Später wurde eine Besichtigung der Automobile der Teilnehmer an der Herkomer-Konkurrenz vorgenommen.

Paris, 9. Juni. Der Kommandant des 16. Armeekorps General Daffren ist an Stelle des verstorbenen Generals Desfray zum Militärstatthalter von Paris ernannt worden.

Marzelle, 9. Juni. Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist mit dem Postdampfer „Montserrat“ von Barcelona kommend, hier eingetroffen.

Zürich, 9. Juni. Das hiesige Bezirksgericht hat den Anarchisten Johannes Holzmann, alias Sennahoj, wegen Abertretung der Verfügung, durch die er des Landes verwiesen wird, zu 6 Monaten Gefängnis und 15 Jahren Landesverweisung verurteilt.

Kopenhagen, 9. Juni. Der König, der Kronprinz, mehrere Minister, sowie andere hochstehende Persönlichkeiten besichtigten heute das Schiff, auf dem Nylus Erikson die Expedition nach Nordost-Grönland unternimmt. Der König hat das Protektorat über die Expedition, die am 24. d. M. abgeht, angenommen.

Port Louis (Mauritius), 9. Juni. Zu Ehren der Offiziere des hier vor Anker liegenden deutschen Vermessungsschiffes „Blanc“ haben die städtischen Behörden eine Festlichkeit veranstaltet.

Ehrendürdigkeiten Dresdens.

- R. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstags, Donnerstags, Freitags 9-5, Sonn- und Feiertags 11-2 frei, Mittwochs, Sonnabends 9-5 Uhr 50 Pf., Montags 9-1 Uhr 1,50 M.
R. Kupferstichkabinett (Zwinger). Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends 10-3, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr frei. Montags geschlossen.
R. Grünes Gewölbe (K. Residenzschloß pt.). Wochentags 9-2, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 1 M.
R. mathematisch-physikal. Salon (Zwinger). Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags 9-12, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei, Sonnabends geschlossen.
R. zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum (Zwinger). Sonn- und Feiertags, Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 11-1, Mittwochs, Sonnabends 1-3 Uhr. Stets frei.
R. mineralog.-geolog. Museum und prähist. Sammlung (Zwinger). Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 9-1, Mittwochs 2-4, Sonn- und Feiertags von 11-1 Uhr frei. Sonnabends geschlossen.
R. Münz-Kabinett (K. Residenzschloß pt.). Dienstags und Freitags von 10-1 (nur für Studien) frei.
R. historisches Museum (Rathskammer) und Gewerdegalerie (Johanneum, I). Wochentags (außer Sonnabends) 9-2 Uhr 50 Pf., Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 25 Pf., Sonnabends 9-2 Uhr 1,50 M.
R. Porzellanammlung (Johanneum, II). Wochentags 9-2 50 Pf., Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 25 Pf.
R. Porzellanleidergalerie, Schloßstraße 36, geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr Wochentags.
R. Skulpturensammlung im Albertinum. Wochentags (außer Sonnabends) von 9-3, Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr frei.
R. öffentliche Bibliothek (Japan. Palais). Wochentags 9-2 u. Montags bis mit Freitags auch von 4-6 Uhr frei. Führung um 12 Uhr, jede Person 50 Pf. Sonn- und Feiertags geschlossen.
R. Arzeneisammlung (Albertstadt Königsplatz 1). Geöffnet vom 1. April bis mit 31. Oktober (ausgenommen Freitags) täglich 10-2, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr. Eintritt: 25 Pf.

R. Sächsl. Armeesammlung, Dresden-Albertstadt Marienallee. Geöffnet Dienstags und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11-2 Uhr. Eintritt (nur für Erwachsene) frei.

Die Mode im Sommer. Die Sommermode ist in vollem Gange und der Verschiedenheit ihres Zweckes muß auch die Toilette entsprechen. Das soeben erschienene Heft 18 der „Wiener Mode“ veranschaulicht reizende Modelle dafür, die bei aller vornehmen Einfachheit überaus elegant und schön aussehen. Auch der Handarbeitsteil trägt der Sommermode Rechnung und bringt Knäusen, Kravatten etc. in leicht herzustellenden Techniken.

Börsennachrichten.

Table with columns for location (Berlin, 9. Juni), exchange rates (Amsterdam, London, Paris, etc.), and various financial data including bonds and stocks.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden ist die so „lausig im Waldesgrün“ gelegene

Advertisement for 'Meismühle!' featuring a windmill illustration and text: 'Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen. 3826'

Frauenarzt Dr. Weisswange Prager Strasse 19 II, Tel. 4320 hält von jetzt an seine Sprechstunden: 4581 Täglich 3-5, Sonnabends nur: 12-1.

Advertisement for 'Lose' featuring a large stylized logo and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Weinrestaurant der Weingrosshandlung H. Schönrocks Nachfolger Dresden, Wilsdruffer Strasse 14'.

Advertisement for 'Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft'.

Advertisement for 'General-Vertreter für Sachsen' and 'Anhäuser'.

Advertisement for 'Waschgeschirre'.

Advertisement for 'Wecks Apparate' with an illustration of a mechanical device.

Advertisement for 'Gebr. Giesse'.

Advertisement for 'Bilz Licht-Luft-Bad'.

Advertisement for 'Lose K. S. Landes-Lotterie'.

Advertisement for 'Sanatorium Bad Gruna'.

Advertisement for 'Für die Reise'.

Advertisement for 'Serrm. Geiskler'.

Advertisement for 'Marg. Stephan'.

Advertisement for 'Lose K. S. Landes-Lotterie'.

Advertisement for 'Adolph Kessel'.

Advertisement for 'Haasenstein & Vogler, A.-G.'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Dresden', 'Leipzig', and 'Breslau'.

Dresdner Börse, 9. Juni 1906.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdner Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for foreign countries (Ausland) and various industrial sectors like Brauerei, Transport, and Banking.

Table of stock prices for various industrial companies, including those in the textile, food, and machinery sectors.

Table of stock prices for various industrial companies, including those in the textile, food, and machinery sectors.

Table of stock prices for various industrial companies, including those in the textile, food, and machinery sectors.

Börsennachrichten.

Textual news reports from various stock exchanges, including Leipzig, Frankfurt, and London, covering market movements and exchange rates.

Nur kurze Zeit.

# Der grosse CIRCUS

## Sarrasani,

grösster und elegantester Wander-Circus Europas  
kommt wieder.

### Voranzeige!

Den hochgeehrten Bewohnern der Haupt- und Residenzstadt Dresden und Umgebung zur ged. Kenntnis, dass ich mit meinem bestrenommierten ganzen Unternehmen demnächst hier eintreffen und am selben Tage auf dem

## Bollensägerschen Eisbahnplatz

an der König Albert-Strasse in Dresden-Neustadt  
einen Cycles von

### erstklassigen Vorstellungen,

bestehend aus höherer Reitkunst, Pferde-Dressur, sowie Dressur anderer Haus- und Raubtiere, Luft- und Parterre-Gymnastik, Sport-Aufführungen, Abnormitäten etc. veranstaltet werde. Der umfangreiche **Manstall** enthält außer einer bedeutenden Anzahl

### edelster Rasse-Pferde

auch andere dressierte Tiere, wie:

## 7 Elefanten, Kamele, Bären, Stiere etc.

Den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, um auch den minder Bemittelten den Besuch meiner Vorstellungen zu ermöglichen und gestützt auf meine enormen Erfolge, welche ich in den Haupt- und Residenzstädten, wie **Berlin, Magdeburg, Hamburg, Breslau** etc. hatte, habe ich mich, auf einen **Massen-Besuch** rechnend, auch in **Dresden** entschlossen, dementsprechend

### billige Eintrittspreise

festzusetzen. Ich bitte überzeugt zu sein, daß ich durch

### immerwährende Abwechslung

meiner erstklassigen Programme dem Geschmack und Kunstsinne der hochgeehrten Einwohner von **Dresden** und Umgegend ebenso Rechnung tragen werde wie in **Berlin** während meiner 3 1/2 monatlichen erfolgreichen Saison im Sommer 1901.

Der ganze Circus nebst den dazu gehörigen Stallungen, Garderoben, Kassen, Büfets wird durch eigene elektrische Lichtanlage herrlich beleuchtet und bietet bei allen Witterungsverhältnissen einen äußerst angenehmen Aufenthalt.

Die Dispositionen bei dem riesigen Umfange meines Circus sind derart getroffen, daß ich **nicht** in der Lage bin, **länger** als wie auf den Plakaten und in den Annoncen angegeben, in jeder Stadt zu verweilen.

Da ich mich überall und stets mit meinem Etablissement der größten Erfolge zu erfreuen hatte, hoffe ich auch hier auf zahlreichen Besuch.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Stosch-Sarrasani, Direktor und alleiniger Besitzer,**  
Inhaber des kaiserl. Persischen Löwen- und Sonnen-Ordens.

Preise der Plätze: Logensitz 2,50 Mk.,  
Sperrplatz 1,75 Mk.,  
1. Platz 1,20 Mk., 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz  
(letzter Sitzplatz) 60 Pfg., Galerie (Stehplatz)  
30 Pfg.

Alles Nähere die weiteren Plakate und Anzeigen.

## Eröffnung:

### Sonnabend, am 16. Juni.

4801

Sekt-Probierstube  
und  
Weinrestaurant  
Inh.:  
Gust. Scholz  
in Nieder-  
leschwitz

# Sektkellerei Bussard

Täglich  
frischen  
hochfeinen  
Spargel.  
Erdbeeren.

# Eis-Schränke

mit Holz- od. Glasplatten ausgelegt,  
billigste Preise, größte Auswahl,  
Spezialkatalog gratis und frei.

## Lilly & Seyfert,

Waisenhausstraße 31.

## Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert von dem Königl. Belvedere-Orchester. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.  
Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf in den Wolfischen Zigarrengeschäften u. bei Kelle in Neustädter Rathause 50 Pf.  
Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Kgl. Belvedere. — Belvedere-Anbau u. Seitenterrasse entreefrei.

## Grosse Wirtschaft im Königl. Großen Garten.

Täglich grosses Konzert  
u. d. Kapelle des Hauses unter Leitung d. Musikdirektors **H. Wenzscher.**  
Anfang 4 Uhr. 3334

### Morgen Sonntag Frühkonzert

von obiger Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

## Bergkeller.

Täglich großes Konzert  
von der Bergkeller-Kapelle. Direktion: Kapellmeister **H. Reh.**  
Anfang 4 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.  
Jeden Sonntag u. Montag Ballmusik.  
3917 Hochachtungsvoll **Edmund Dreßler.**

## Weinrestaurant Malepartus.

I. Ranges,  
Johannesstrasse, Ecke Ring- und Moritzstrasse.

Dieses vornehme Weinrestaurant liegt in nächster Nähe der Ausstellung und aller Sehenswürdigkeiten der Residenz und hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.  
**Exquisite Küche. Weine erster Firmen.**

Abends: „Quartett-Konzert“.

4044 Inhaber **Max Gottsmann.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

## Loschwitz

# Victoria-Höhe

Hôtel u. Restaurant.  
Herrlich gelegen.

**Karl Borkert.**

3990

### Wasserstand der Elbe und Moldau.

Badweis Prag Pardubitz Weins! Leitmeritz Dresden

8. Juni	+ 20	fehlt	+ 16	+ 16	+ 17	- 82
9. "	+ 18	fehlt	+ 16	+ 5	+ 4	- 97

Wasserstände der Elbe am 9. Juni 15 1/2 Grad C.

## Zur gefälligen Kenntnissnahme!

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem **Luxusfuhrgeschäft** einen

# Automobil-Betrieb

mit Wagen nur erstklassiger Firmen errichtet habe,

und **vermiete** ich letztere ganze, halbe Tage oder stundenweise bei **civilen Preisen** unter **sicherer Führung.**

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Dresden-Neust.,  
Martin Lutherstraße 5.  
Fernsprecher 775.

Hochachtungsvoll  
**Theodor Kassel,**  
Kammerlieferant Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit  
des Erzherzogs Franz Ferdinand,  
Thronfolgers von Oesterreich.

4800

## Hotels, Restaurants, Cafés.

## Dresden Stadt Gotha.

**A. Kügel,**  
Königl. Sächs. Hof.

## Dresden Carl Radisch, Hotel u. Grand-Restaurant zu den „Drei Raben“.

Marienstrasse 18/20, am Postplatz.  
Altberühmt. **Einzig schöner Garten!**  
Feinste österreichische Küche.  
40 Zimmer mit 60 Betten mit jedem Komfort.

## Dresden British Hotel, Landhausstrasse 6.

Ruhige zentrale Lage. Elektr. Licht, Bäder.  
Zimmer von 2 M. an. Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant.  
Münchener Löwenbräu hell u. dunkel. **Max Lautenbusch.**

## Dresden Hotel Stadt Berlin am Neumarkt.

Altrenommiertes Haus ersten Ranges. Schönste Lage.  
Zimmer von 2 M. an. 3512

## Dresden Hotel Amalienhof, Amalienstr. 24.

in der Nähe der Ausstellung. Elektr. Licht.  
Zentralheiz. Bäder. Zimmer v. 1.50 an aufw. inkl. Licht, Heiz. u. Bed. Ausgez. Restaurant, echte Biere, ff. Weine. **O. Aussendorf.**

## Dresden Härtigs Hotel mit ff. Restaurant.

Bismarckplatz 1, gegenüber dem Hauptbahnhof. Modernster Komfort, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Schreibzimmer etc.  
Gast Härtig (früher 12 Jahre Hotel Edelweiss). 3073

## Dresden Spezialauschank Münchner Löwenbräu Palais de Saxe, Moritzstrasse.

Bier direkt vom Faß. **Vorzügl. Küche.**  
Besitzer **H. Hustedt.**

## Dresden Konditorei und Café von Adolph Göhring, Königl. Hofmündbäcker, Schlossstr. 19.

Reichhaltiges Konditorei-Buffet. Grosse Auswahl in illustrierten u. Tageszeitungen.

## Weisser Hirsch h. Dr. Kaiserkeller

Weinrestaurant I. Ranges.  
Vornehmes Familienlokal. Erstklassige Weine. Exquisite Küche. Echt Pilsener. Diners und Soupers. **Robert Glasslitzer.**

# Max: Kunath

8 Wallstrasse (Portikus)

en gros **Wein-Handlung** en détail

verbunden mit  
**Wein-Restaurant.**

Vorzügl. Küche. Bestgepflegte Weine.  
Diners von 1,50 Mark an.

664

## Havana-Cigarren

vom eigenen direkten Import.  
**Grösste Auswahl**, von 9 1/2 Pf. bis 9 M. das Stück.

# Gebr. Risse

im und am **Hauptbahnhof**, Tel. 656,  
**Schloßstrasse** Ecke Taschenberg, am K. Schlosse, Tel. 434  
i. d. J. 1. Zittau, Rathausplatz, Tel. 451. 600



**Ein Dämon.**

Roman von Viktor v. Schubert-Solbern.

(Fortsetzung aus Nr. 129.)

Wieder vergingen einige Wochen, bevor Volker seine Berufstätigkeit wieder aufnehmen konnte. Er hatte gehofft, daß seine gewohnte, ihm so lieb gewordene Beschäftigung ihn von seinen trüben Gedanken ablenken würde, aber diese Hoffnung war wie alle anderen fehl geschlagen. Er konnte Agnes nicht vergessen und der Gedanke, was aus ihr geworden sei, nagte wie ein Wurm an seinem Herzen. Sie gehörte jetzt einem Manne an, den er auf das Tiefste haßte und verabscheute, ihre reine Kinderseele war besetzt, sie war niederträchtigen Künsten und Kniffen zum Opfer gefallen, und er konnte nichts tun, wollte er ihr Unglück nicht vergrößern. Sie hatte in ihrem Abschiedsbrief eindringlich gebeten, sie ihrem Schicksal zu überlassen, nicht gewalttätig einzugreifen und sie hatte recht, denn alles, was er auch tun konnte, um sich an dem Schurken zu rächen, würde sie treffen und wahrlich, ihre Lage jetzt noch zu verschlimmern, wäre Grausamkeit gewesen. Aber wenn er sich die beiden Briefe von ihr ins Gedächtnis zurückrief, so war auch sie wund und elend, sie hatte ihn nicht vergessen und gedachte seiner mit tiefer Reue. In ihrem Herzen blieb noch ein Rest der alten Liebe, die sie beide in längst vergangenen Tagen so glücklich gemacht hatte, sie verabscheute die unreine Atmosphäre, in der sie lebte, sie war also nicht verdorben, nur irre geleitet, ihr jetzt so tief zerrissenes Gemüt war rein geblieben. Sollte er versuchen, sie zu retten, sie aus dem Schlamme zu ziehen, in dem sie lebte? Konnte er vergessen? Nein, vergessen konnte er nicht, aber er konnte vielleicht vergeben. Sie war nur von einem Wahne befangen, nicht aus Leichtsinne oder verderbten Neigungen gefallen. Sollte es keine Möglichkeit der Umkehr geben, war jeder Weg zu einer Verständigung abgebrochen? Ohne Zweifel würde die Welt den Stab über sie brechen und sie aus der Gesellschaft ausschließen sein, aber was war ihnen die Welt oder die Gesellschaft, wenn sie einander angehörten? War dies aber noch möglich? Würden die Schatten der Vergangenheit nicht immer wieder auftauchen? Nein, sie konnten einander niemals wieder angehören wie ehemals, aber vielleicht konnten sie wie Geschwister ruhig nebeneinander leben, jedenfalls aber mußte der Versuch gemacht werden, sie ihrer gegenwärtigen Lage zu entziehen. Was hatte da gekränkter Stolz oder der Schmerz über ihre Treulosigkeit für eine Bedeutung, wenn sie den Händen eines Mannes entrispen werden konnte, dem jedes Gefühl für Rechtfertigung fehlte, und dem die Befriedigung seiner groben Leidenschaften als einzige Richtschnur im Leben galt? Ja, er wollte sie sehen, wollte versuchen, sie auf den rechten Weg zurückzubringen.

Einmal diesen Entschluß gefaßt, zögerte er auch nicht länger mit dessen Ausführung. Bangen Herzens begab er sich nach Agnes' Wohnung, — noch schwankte er, aber sich endlich ermannend, zog er die Glocke. Ein sauber und anständig gekleidetes italienisches Mädchen öffnete ihm die Tür und frag nach seinem Begehre. Als er ihr sagte, daß er ihre Perrin zu sprechen wünsche, erwiderte sie, daß sie den Befehl hätte, niemanden vorzulassen und wollte eben die Tür wieder schließen, als er ihr zurief: „Sie müssen mich einlassen, ich bin ihr Gatte!“

Während ihn das Mädchen verblüfft und ungeschlüssig anstarrte, schob er sie beiseite, trat ein und öffnete die nächste Tür. Sie führte in das Wohnzimmer und Volker erblickte Agnes am Fenster mit einer Handarbeit beschäftigt. Bei seinem Anblick stieß sie einen Schrei aus, sprang auf, als ob sie flüchten wollte und machte mit den Händen eine abwehrende Bewegung. Aus ihren Wangen war alles Blut gewichen.

„So also müssen wir uns wiedersehen“, sagte Volker, sie traurig anblickend.

„Bist du gekommen, mich zu strafen“, rief Agnes mit bebender Stimme, „dann sei barmherzig, denn ich bin genug gestraft.“

„Nein, ich bin gekommen, dich zu fragen, ob du zu mir zurückkehren willst?“

„Wie?“

„Wir wollen versuchen, das Vergangene zu vergessen und mit einander zu leben wie Geschwister.“

Agnes warf sich ihm zu Füßen und rief unter heftigem Schluchzen: „Du erdrückst mich durch deine Güte. Deine Großmüt zerreißt mein Herz — mehr, als wenn du mich schlägst.“

Volker hob sie sanft auf: „Willst du ein?“

„Unmöglich! Bin ich nicht schuldbehaftet? Bin ich nicht vor dir und der Welt eine Ausgestoßene, die jeder Mensch, der Ehre im Leibe hat, wie eine Pestfranke meidet?“

„Was kann uns beiden noch die Welt sein!“

„Und glaubst du nicht, daß die Vergangenheit wie ein drohendes Gespenst zwischen uns treten würde, das uns für alle Zeiten trennt? Nein, mein Schuldbewußtsein kann deine Großmüt nicht verlöschen.“

„Wir können vergangene Zeiten nicht wieder zurückrufen, aber wir können versuchen, in Frieden miteinander zu leben und das Vergangene zu vergessen.“

„Kannst du vergessen?“

Volker zögerte.

„Siehst du, du kannst es nicht. Nein, du Guter, Großmütiger, meine Verehrung für dich ist zu groß, als daß ich dir die Schmach antun sollte, an deiner Seite zu leben.“

„Agnes!“

„Ich habe dir genug Übles zugefügt und es wäre mehr als Sünde, es noch zu vergrößern.“

„Aber du selbst! Bedenke doch, was soll aus dir werden?“

„Überlaß mich meinem Schicksal, ich bin eine Verlorene und es liegt wenig daran, in welcher Weise sich mein Schicksal erfüllt.“

„Gib dich nicht selbst auf, Agnes, deine Last wird dadurch nicht leichter.“

Agnes bedeckte ihre Augen mit den Händen: „Nein, sie wird nicht leichter.“

„Und deine Eltern!“

Sie schrak zurück.

„Meine armen Eltern haben sich von mir losgesagt — sie konnten ja nicht anders — und haben mir mein kleines Erbteil zugeschiedt. Du siehst, ich stehe auf eigenen Füßen. Solange ich lebe, habe ich mehr als genug.“

„Gut! Es freut mich, dies zu hören. Nun noch eins, — aber ich fürchte, dir wehe zu tun.“

„Sprich offen, ich habe in letzter Zeit manches zu tragen gelernt.“

„Nun denn, hast du nie daran gedacht, daß Mein-dorf dich verlassen könnte? Er soll ebenso unbeständig wie leidenschaftlich sein.“

Agnes blickte zu Boden.

„Ich habe daran gedacht, nun, dann — dann gibt er mich frei.“

„Und du bist fest entschlossen, mir nicht zu folgen?“

„Ich kann nicht.“

„Dann lebe wohl!“

Agnes machte eine Bewegung, als ob sie ihn umarmen wollte, doch besann sie sich, bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und weinte bitterlich.

Volker blickte sie traurig an und entfernte sich langsam.

Klotilde erwartete auf dem Bahnhof die Ankunft ihres Gatten, des Obersten von Hagenau, der mit dem Schnellzuge von München nach Rom kommen sollte, um sie abzuholen. Wie er versprochen, hatte er im Frühling Urlaub genommen und war nach Rom gereist, um seine Frau nach langer Trennung wiederzusehen und einige Wochen mit ihr in der ewigen Stadt zu verbringen. Pünktlich zur festgesetzten Zeit brauste der Zug in den Bahnhof. Die Türen wurden geräuschvoll geöffnet und ein Strom von Reisenden ergoß sich auf den Perron. Nach einigem Suchen erpähte Klotilde ihren Mann, der ruhig mit einer Reisetasche in der Hand inmitten der sich um ihn drängenden Menge dastand und sie offenbar erwartete. Klotilde kam auch mit ausgestreckter Hand auf ihn zu, um ihn zu begrüßen. Als er sie erblickte, rief er fröhlich aus: „Da bist du ja, Klot! Wie geht es dir, immer munter?“ Er wollte sie umarmen, aber sie entzog sich ihm, indem sie auf die Menge deutete. Der Oberst lachte: „Immer noch die alte, nur ja die Dehors gewohnt. Aber komm, wir wollen nach Hause fahren, ich sehne mich schon danach, mich von dem widrigen Eisenbahnstaub zu reinigen.“

Der Oberst war ein vornehm aussehender Mann von ziemlich vorgerückten Jahren. Er mußte in seiner Jugend schön gewesen sein und seine Züge hatten noch immer ihr Ebenmaß bewahrt, aber Zeit und Wetter hatten sein Gesicht gerötet und es mit feinen Runzeln durchzogen, auch verfehlte sein gefärbter Schnurrbart entschieden den beabsichtigten Zweck, ihn noch jung erscheinen zu lassen.

Nachdem sich der Oberst gründlich vom Reisetraube gereinigt hatte, trat er in das Empfangszimmer, wo ihn Klotilde erwartete.

„Nun, laß dich einmal ansehen, Klot — du siehst ja prächtig aus, bist wahrhaftig noch hübscher geworden. Wie es scheint, hat dir die Krankheit gut angeschlagen. Na, freust du dich denn nicht, daß ich da bin? Eine ver-teufelt lange Strecke Wegs von München bis Rom.“

„Hoffentlich bist du nicht zu sehr ermüdet.“

„Väterlich, für einen alten Soldaten wie ich bin ist das gar nichts — aber sag' einmal, in was für eine fadenförmige Wohnung hast du dich denn einquartiert? Die Stühle sehen aus, als ob schon Abraham darauf gefessen wäre.“

„Nach italienischen Begriffen ist diese Wohnung ganz gut eingerichtet, und offen gesprochen, gefällt sie mir ungeachtet ihrer Mängel besser, als die bei uns üblichen, modernen, die mir schon seit meinen Kinderjahren bekannt sind.“

„Das siehst dir ähnlich, immer apart und ein bißchen in höheren Sphären. Aber du lebst doch in diesen Brunn-gemächern nicht abgeschieden von der Welt? Du siehst doch Leute?“

„Zuweilen. Nach meiner Krankheit habe ich mich allerdings etwas zurückgezogen.“

„Mit was für einer Art von Leuten verkehrst du denn eigentlich?“

„Nun, da ist die Baronin Lautenberg, eine schöne Frau, die dir gefallen wird, ferner ein gewisser Herr v. Grassbeck, ein kluger Kopf, dann noch mehrere andere, die dich nicht interessieren werden, und — der Maler Secchi.“

„Keine große Auswahl. Aber wie ist's denn mit Volkers; es sind in München so viele Gerüchte über sie in Umlauf. Wie es heißt, ist die Frau mit einem Maler durchgegangen.“

„Leider.“

„Also doch! Und was sagt denn Volker dazu?“

„Er war schwer krank, hat sich aber jetzt wieder erholt.“

„Und er läßt jetzt seine Frau ruhig im Besitze des anderen?“

„Was soll er tun?“

„Ihn niederschließen wie einen Hund.“

„Dann würde er zwei niederschließen, denn Agnes könnte dann auch nicht länger leben bleiben.“

„Um so besser, sie verdient nichts anderes.“

„Glaubst du nicht, daß dies ein wenig zu hart wäre?“

„Eine Beleidigung muß geföhnt werden, das ist der einzige Standpunkt, den ein Mann von Ehre einnehmen kann; bitte, richte es so ein, daß wir so wenig als möglich mit Volker verkehren. Ich bin hier zwar gänzlich unbekannt, aber ich möchte nicht in Gesellschaft eines Mannes gesehen werden, an dem so viel Unflät klebt.“

„Du wirst kaum Gelegenheit haben, ihn häufig zu sehen, denn seit ihm das Unglück betroffen hat, lebt er ganz zurückgezogen.“

„Um so besser. Aber jetzt, liebe Klot, wollen wir uns ein wenig stärken. Seit ich Florenz verließ, habe ich nichts zu mir genommen. Komm, wir wollen in ein Restaurant gehen und sehen, was die italienische Küche zu bieten vermag.“

Am nächsten Tage statteten der Oberst und Klotilde einen Besuch bei der Baronin ab. Sie wurden sehr liebenswürdig empfangen und der Oberst hatte vollauf Gelegenheit, seine, allerdings schon etwas abgebrauchten Verführungskünste wieder hervorzuholen. Er konnte die Haken, wenn sich die Gelegenheit bot, meisterhaft zusammenzuschlagen, seinen gefärbten Schnurrbart mit bezaubernder Grazie drehen und konnte dem: „Bitte ganz gehorsamt“ oder: „Danke ganz ergebenst“ eine ganz besondere Bedeutung durch die Modulation seiner Stimme verleihen. Es fehlte nur die Uniform, um die Eroberung bei der Baronin zu vollenden, aber leider konnte sich der Oberst dieses unüberwindlichen Zaubers in Rom nicht bedienen.

Das Gespräch drehte sich um Feste und Vergnügungen. Die Baronin bedauerte unendlich, daß die Saison zu Ende ging und alle Fremden Rom verlassen.

„Ich habe Ihre Frau Gemahlin oft beklagt, daß sie sich infolge ihrer Krankheit so sehr zurückziehen mußte. Und jetzt kommen Sie noch, um sie abzuholen. Die Armistie hatte ja gar nichts von ihrem Aufenthalte in Rom.“

„Ich habe manche schöne, aber allerdings auch manche traurige Stunde hier verlebt“, erwiderte Klotilde, „und werde Rom schmerzlich vermissen, wenn ich es verlasse.“

„Wie Sie sehen, meine Gnädigste, hat meine Frau eine kleine Anlage zur Melancholie, die mir um so unbegreiflicher ist, als sie die einzige Frau im ganzen Regiment ist, der diese Schwäche anhaftet.“

„Diese Schwäche, wie Sie sie nennen, kann aber unter Umständen sehr interessant sein.“

„Ohne Zweifel, meine Gnädigste, sie paßt auch vor-trefflich zu ihrem — wie soll ich sagen — den höheren Sphären zugewandten Sinn, aber die Frau eines Oberst mußte — eh — schneidiger sein, etwa wie Sie, gnädigste Baronin.“

(Fortsetzung folgt.)



**Ein wichtiger Faktor**

im Leben ist das Bedürfnis nach Musik, das nicht immer in der richtigen Weise Befriedigung findet. Das trifft ganz besonders auf unsere **Hausmusik** zu, auf welchem Gebiete erst die

**PHONOLA**

einen vollständigen Umschwung herbeigeführt hat.

Dieses in jeder Hinsicht ideal zu nennende Klavier-spielinstrument hat sich auf dem ganzen Erdball schnell einen Ehrenplatz in der Familie, in Schlössern, in vor-nehmen Klubs, in Kuranstalten, auf Lustjachten und Schiffen der Kriegs- und Handelsmarine zu sichern gewußt.

**Ihre Vollkommenheit**

nicht nur in der Wiedergabe der Musik, sondern auch in den Ausdrucksmitteln steht unerreicht da und ist von unseren ersten Künstlern einstimmig anerkannt worden. Eine epochemachende Errungenschaft sind die

**Phonola-Original-Künstlerrollen,**

welche das Spiel der Künstler in Naturtreue mittelst der **Phonola** wiedergeben, aber dabei doch der persön-lichen Auffassung des Spielers alle Freiheit gewähren.

Preis 950 Mk. — Prospekte kostenlos.

**Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges., Leipzig.**

Erste und älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-instrumenten.

**FILIALEN:**

Berlin, Wien, Haag, Amsterdam, Hamburg.

Generalvertretung bei **H. Bock, Dresden,**  
Phonola-Musiksalon, Prager Straße 9. 4798



## Zum Besten der König Albert-Gedächtnisstiftung SONDERAUSSTELLUNG FÜR KUNST UND KUNSTGEWERBE

veranstaltet von Hartmann & Ebert, Königl. Hoflieferanten, Dresden-A., Victoriastrasse 7.

Erzeugnisse der Königl. Sächs. Porzellan-Manufaktur.  
Hoftheatermaler E. Bieck: Bühnendrucke, Skizzen, Gemälde.

Hartmann & Ebert: Wohnungseinrichtungen, Möbel, Dekorationen.  
W. Wehrle: Kristall, Glas.

Georg Schanffer: Silbergeräte.  
C. W. Thiel: Tafelgodecke, Bettwäsche.

Geöffnet werktäglich 10-6 Uhr. Eintritt 30 Pf.

### Perde-Rennen zu Dresden

Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr  
6 Rennen = M. 23600.— Preise.

**Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalbe)**  
Einfahrt: 2 Uhr bis 2 1/2 Uhr nachm. Rückfahrt: 5 1/2 Uhr bis 5 3/4 Uhr nachm.  
Diezüge 12 1/2 Uhr mittags aus Schandau und 6 Uhr abends aus Dresden halten zum Abfeiern und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).

**Öffentlicher Totalisator** auf dem 1., 2. und 3. Platz.  
Bestellungen für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6 I, vormittags von 11-1 Uhr angenommen.  
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

## Dresdner Filiale der Deutschen Bank

### Johannesallee 10.

**Depositenkassen:**

- A. Amalienstrasse 22.
- B. Albertplatz 10.
- C. Blasewitz, Schillerplatz 13.
- D. Blasewitzer Strasse 17.
- E. Wilsdruffer Strasse 13.
- F. Weisser Hirsch, Kurhaus.

Der **Prämientarif** für die im Monat Juli 1906 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

## Die Nordseebäder auf Amrum

### Wittdün und Satteldüne.

Illustrierte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.



### Sommerfrischen und Luftkurorte des oberen Müglitzthales

**Sächsisches Erzgebirge.**  
Bahnlinie Dresden—Mügeln—Geising.  
Die Städte Geising (592 m), Lauterstein (526 m), der Bergfelsen Zinnwald (808 m), sowie die Sommerfrischen Hartmannsmühle (522 m), Bahn-Hotel Bärenstein (420 m) und Bärenhede (380 m) empfehlen sich auf Grund ihrer günstigen Höhenlagen in walddreicher Gegend Kranken und Erholungsbedürftigen zum Sommeraufenthalt. In der Nähe der berühmte Aussichtspunkt „Bärensteinbühnen“, Aussicht und Wohnungsmachweise kostenfrei durch die Ortsverwaltungen.

### Mittelmeer-Reisen Nordlands-, Fjord-, Grönland-, Spitzbergen-Fahrten.

Rundreise- und Schlafwagen-Fahrkarten.  
Fahrkarten-Ausgabe: Vlissingen Linie nach London.  
Gratis-Ausgabe von Nord- u. Ostseebäder-Prospekten, Reise- u. Hotelbüchern etc. etc.  
**Alfred Kohn,** Christianstrasse 31, Dresden-A. 3.  
Internationales Reise- u. Speditionsbureau.

### Ein neuer Transport ung., gutgerittener Reitpferde

vom Preisreiten aus Wien und Budapest, sowie Vollblüter mit Kennzeichnungen sind wieder eingetroffen und stehen zur gef. Ansicht unter den besten Bedingungen zum Verkauf.  
**Oscar Pfaff, Dresden, Lindenaustr. 33**  
Hoflieferant Sr. Majestät d. Königs und Sr. Kgl. Hoheit d. Großherzogs von Sachsen.

### Kipsdorf Sächs. Erzgeb. Adolph's Fürstenhof

Beliebter Sommeraufenthalt, 550 ü. N. N., mitten im Walde, vorzögl. sanitäre Verhältnisse, bekannt für tadellose Wirtschaft. Ausführl. Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer **Otto Adolph.**

## Bad Nauheim

Parkhotel mit Dependence Parkhaus

das ganze Jahr geöffnet.  
Beide Häuser mit hochmoderner Einrichtung in bester freier Lage im Brunnenpark.  
Einzelzimmer und abgeschlossene Wohnungen mit Bädern. — Offizierverein.  
Man verlange Prospekt. 2812

## See- u. Solbad Swinemünde

Ostseebad I. Ranges

Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldreiche Umgebung, städtische und ländliche Vorzüge. — Zentral-Verkehr. 1905: 32,928 Besucher. — Auskunft durch die Badedirektion und das Verkehrsbureau **Alfred Kohn,** Dresden, Christianstrasse 31. 3555

## Nordseebad Büsum

in Holstein (Bahnstation) Seebäder, See- und Enten-Teiche, Watten-Teiche. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

**Stotterer** Dr. med. Ulrich'sche Sprachheilanstalt für — 1778  
Luftkurort Langebrück, b. Dresden.



(Seiden-Damast)  
sowie ausserordentlich schöne Auswahl:  
Ingrain-Tapeten : Anaglypta (Relieftapeten)  
Ton-Tapeten : Lincrusta (Sockel)  
zu jedem Möbelfuß : Holz-Leisten  
pellend : Holz-Leisten  
Gold-Tapeten : Gold-Leisten  
Billige Bedarfs-Tapeten

## F. Schade & Co.

### Tapeten-Spezial-Geschäft

erliten Ranges  
Dresden, Wallenhausstr. 10, beim Centraltheater

## 150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung I. Klasse den 13. und 14. Juni.  
Sofort hierzu empfiehlt die  
Kollektion **Max Assmann,**  
Dresden-N., Pirnaische Straße 31. 3122

### Zur Reise.

#### Zusammenlegbare Badewannen Reiserollen, Transportsäcke Gummi-Mäntel und Pellerinen Loden-Pellerinen

### Gummi-Waren-Haus F. Berger

4655 Annenstrasse 9, Stadthaus.

### Ausstellung neuester photographischer Reisekameras.

In der 1. Etage meiner neuen Geschäftslokalitäten Ecke Moritz- u. Ringstr. habe ich eine Auswahl der neuesten Reisekameras aufgestellt, zu deren zwangloser Besichtigung ich höflichst einlade. Es befinden sich darunter außer den gangbaren Rollfilmkameras die letzten Erzeugnisse unserer ersten Firmen Wünsche, Zeiß, Voigtländer, Goerz, Krügener, Nettel etc. und insbesondere auch eine Kollektion kleiner und kleinster Rocktaschenkameras, die das Entzücken jedes Kenners wachrufen werden.

Hochachtungsvoll  
**Ernst Wünsche Nachf. L. Lang.**

## H. Hesse

Dresden, Scheffelstr. 12.

Keine Konkurrenz bietet Ihnen ähnliche Vorteile in Strausfedern:  
Echte Federn 30 cm 50 Pfg.  
31 " 60 "  
35 " 90 "  
40 " 160 "  
Extra ausgesuchte Schau- stücke nur 4 M., 8 M., 10 M. — 25 M.

## Wer kennt Plauen?

Plauen i. V., bekannt als größter Industriepark für Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vitrinen, Bettdecken etc. hat, wende sich vertrauensvoll an das Plauer Gardinen-Haus **Adolf Erler,** nur Waisenhausstraße 19, Bierling-Passage. Fernspr. Nr. 1033.  
Reste, bis zu 4 Fenstern passend, im Preise bedeutend herabgesetzt.

## ASTHMA UND KATARRH

Gesellt durch die CIGARETTEN **ESPIC**  
oder das PULVER  
BEKLEMMUNG, KÜSTEN, SCHNUPPEN, NERVENSCHMERZEN  
In allen Apotheken u. Fr. 2 die Schachtel.  
Es gibt VARIETÄT 20, Rue Saint-Lazare, 20, PARIS.  
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.  
Hilfsstr. 1, 2, Backst. 1, 11, Klotzstr. 1, 41, Vauxstr. 1, 41, Spinnstr. 1, 41, Joh. Gg. 1, 4